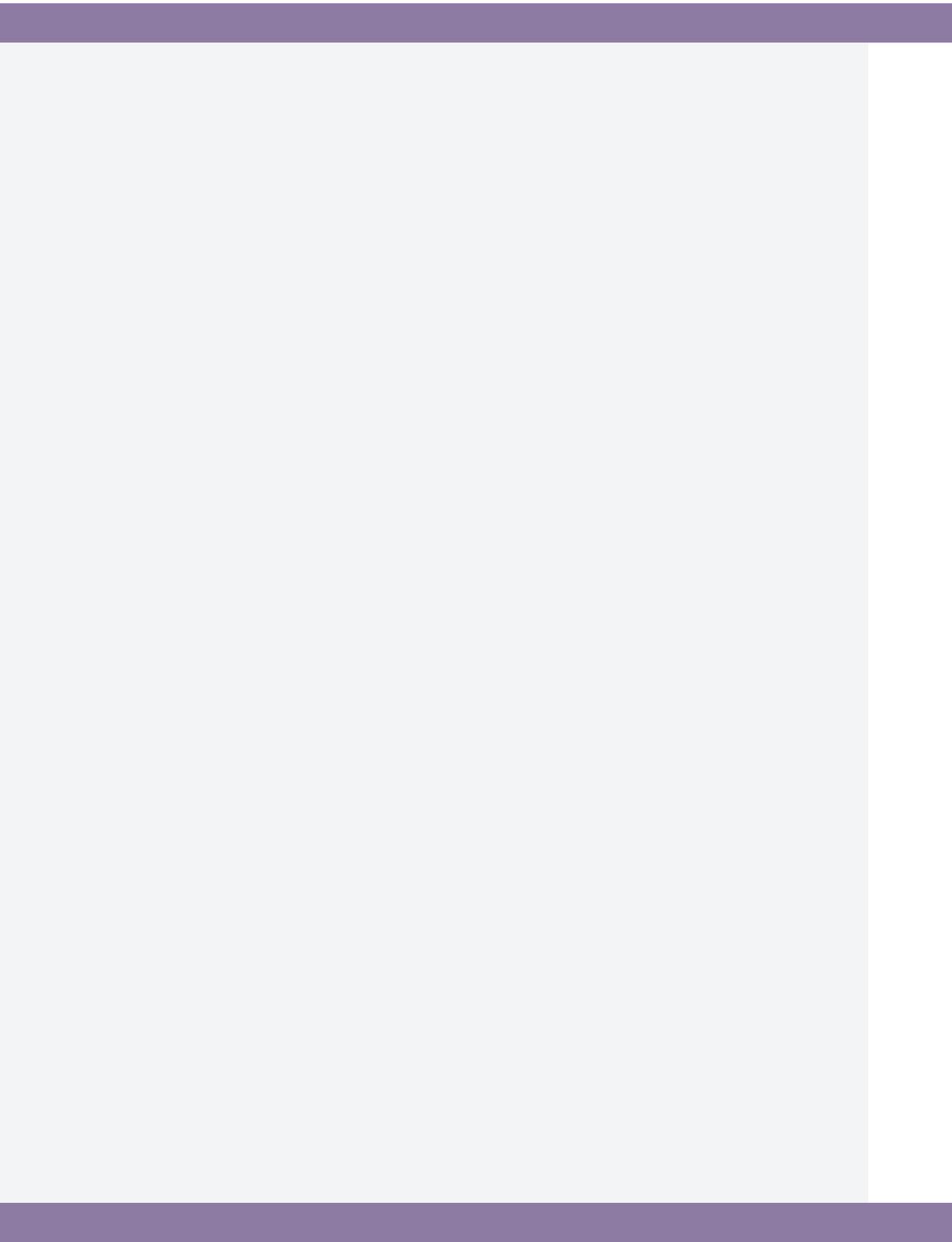


ERFOLGSGESCHICHTE

mit Zukunft

Dokumentation über Entstehung,
Entwicklung und Ausblick
des Portals

[Qualitätskliniken.de](https://www.qualitaetskliniken.de)





Dokumentation über Entstehung,
Entwicklung und Ausblick
des Portals Qualitätskliniken.de

Herausgeber
4QD – Qualitätskliniken.de GmbH

Berlin, September 2018

DAS IST NICHT DAS ENDE

Das Krankenhausportal von Qualitätskliniken.de geht am 31.12.2018 vom Netz. Grund dafür ist der vom Gesetzgeber beschlossene deutschlandweit einheitliche Qualitätsvergleich für Krankenhäuser. Damit wird die zentrale Forderung der Gesellschafter und Mitgliedskliniken von Qualitätskliniken.de nach einem für die Patienten verständlichen Qualitätsvergleich für alle Krankenhäuser umgesetzt.

Die Arbeit für Qualitätskliniken.de ist damit aber keineswegs erledigt. Die Akteure konzentrieren sich jetzt auf den Qualitätsvergleich für Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation und sorgen auch hier für objektive und patientenverständliche Qualitätsinformationen, die Patienten ebenso wie in die Reha einweisende Ärzte dringend benötigen. Mit einem klaren Bekenntnis zu mehr Transparenz in der Reha-Qualität schließen sich Kliniken zusammen, die die gute Arbeit der Reha zeigen. Damit unterstützen sie auch das Wunsch- und Wahlrecht der Patienten.

Nach knapp 10 Jahren können die Macher von Qualitätskliniken.de zufrieden auf die geleistete Arbeit zurückblicken. Es war und ist sicher ein Novum, was die zueinander in Konkurrenz stehenden Krankenhäuser geleistet haben: Sich

trotz des erheblichen finanziellen und zeitlichen Aufwands zusammenschließen, einen gemeinsamen Qualitätsmaßstab entwickeln, diesen in ihren Krankenhäusern umsetzen und die Ergebnisse dann auch noch im Internet veröffentlichen. Der Aufbau und die Struktur von Qualitätskliniken.de dürfte noch für Jahrzehnte das Maß der Dinge sein. Denn hier wird die Qualität von medizinischen Dienstleistungen erstmals in mehreren relevanten Dimensionen gemessen.

Primär die medizinische Behandlungsqualität, abgebildet aus allen verfügbaren und verbindlichen Quellen und vor allem aus den routinemäßigen Abrechnungsdaten der Krankenhäuser. Dann die Patientensicherheit, die für viele Patienten eine zunehmend wichtige Rolle spielt. Wird bei Operationen, zur Infektionsvermeidung und in der Arzneimittelsicherheit alles getan, um patientengefährdende Fehler zu vermeiden? Gibt es eine Kultur der systematischen Fehlervermeidung? Denn dies erfordert das Eingeständnis, dass Fehler passieren! Wichtig bei der Qualitätsbewertung ist natürlich auch die Patientenzufriedenheit. Was nützt die beste Behandlungsqualität, wenn die Patienten mit der ärztlichen und pflegerischen Versorgung, dem Service oder dem Essen unzufrieden sind? Gemessen wird auch die Einweiserzufriedenheit,

**Der Preis
wird vergessen,
die Qualität
bleibt.**

denn die Krankenhäuser müssen für eine gute Patientenversorgung gut mit den niedergelassenen Haus- und Fachärzten in ihrem Einzugsgebiet kooperieren. Lag der Entlassungsbericht bei der Entlassung vor, enthielt er alle relevanten Informationen und war der Operateur für den niedergelassenen Kollegen erreichbar? Last but not least die ethischen Aspekte der Krankenhausbehandlung. Wie handhaben Führungskräfte und Mitarbeiter das Thema Ethik in der Klinik? Gibt es ein Ethikkomitee? Wie wird mit unterschiedlichen Religionen umgegangen? Und: Gibt es Schmerzkonzepte für schwer erkrankte Patienten?

Die Ergebnisse dieser fünf Qualitätsdimensionen werden nach wissenschaftlichen Maßstäben in einem Qualitätsindex zusammengeführt und informieren den Patienten. Aber auch die Kliniken profitieren: Sie erkennen ungefiltert, wo ihre Stärken oder Schwächen liegen und können in Arbeitsgruppen innerhalb von Qualitätskliniken.de über Verbesserungslösungen diskutieren. Gerade dieser Aspekt bringt den Kliniken wichtige Erkenntnisse für die tägliche Praxis. Und nun nach beinahe 10 Jahren geht es mit der Entwicklung des Rehaportals weiter. Neue Gesellschafter kommen hinzu und legen den Schwerpunkt



Christian Lautner, Dr. Dr. Klaus Piwernetz und Thomas Bublitz (v.l.)

auf Qualitätskliniken.de für Reha-Kliniken. Ich bin sicher, auch das wird eine gute Entwicklung. Die vorliegende Dokumentation soll einen Beitrag dazu leisten, das Erreichte zu dokumentieren und die wertvolle Arbeit der Beteiligten zu würdigen. Dazu gehört auch der Dank an die vielen ideenreichen und tatkräftigen Menschen, die am Portal mitwirken und mitgewirkt haben: Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Partnerunternehmen und -einrichtungen für ihre kompetente und wertvolle Unterstützung. Den Vertretern der Gesellschafter und der Mitglieder, die sich begeistern ließen und viel Herzblut in die gemeinsame Sache gesteckt haben. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der 4QD-Geschäftsstelle Annabelle Neudam, Friederike Preuß und Alexander Mühlhause und meinen Mitstreitern Klaus Piwernetz und Christian Lautner die gemeinsam die Bälle in der Luft gehalten haben. Ihnen allen mein herzlicher Dank!

Ich bin dankbar, dass ich mit so vielen wunderbaren Menschen an einem solchen Projekt mitwirken durfte.

Ihr

Thomas Bublitz
Geschäftsführer 4QD - Qualitätskliniken.de GmbH

SEITE

8

|



Grußwort
Jens Spahn
Bundesminister für Gesundheit

10

|



Grußwort
Dr. Christof Veit
Institutsleiter IQTIG

11

|



Grußwort
Hedwig François-Kettner
Vorsitzende Aktionsbündnis Patientensicherheit

12

|

Stimmen der Gesellschafter

16

|

Das Krankenhausportal

- Gemeinsame Verantwortung und Leitbild
- Entstehung
- Start
- Funktion
- Psychiatrieportal

28

|

SIQ! Stiftung Initiative Qualitätskliniken

32

|

Veranstaltungen

40

|

Meilensteine

46

|

Das Rehaportal

54

|

Die Zukunft

56

|

Teams und Partnerschaften

61

|

Impressum

GESELLSCHAFTERSTIMMEN UND STATEMENTS



Prof. Dr. Christoph U. Herborn
Konzerngeschäftsführer/CMO
Asklepios Kliniken GmbH
Seite 12



Dr. Jens Schick
Mitglied des Vorstands
Sana Kliniken AG
Seite 12



Harald Auner
Leiter des Konzernbereichs Patientensicherheit,
Qualitätsmanagement und Hygiene
Rhön-Klinikum AG
Seite 13



Dr. Georg Rüter
Geschäftsführer
Katholische Hospitalvereinigung
Ostwestfalen gem. GmbH
Seite 14



Dr. Marina Martini
CDO / Mitglied des Vorstandes
AMEOS Gruppe
Seite 15



Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery
Präsident der Bundesärztkammer
Seite 19



Dr. med. Hans-Jürgen Bartz, MBA
Leitung Geschäftsbereich Qualitätsmanagement
und klinisches Prozessmanagement
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Seite 21



Dr. Markus Müschenich
Geschäftsführender Gesellschafter
Flying Health GmbH
Seite 27



Dr. Ulf Debacher
Leiter Konzernbereich Qualität
Asklepios Kliniken GmbH
Seite 39



Bernd Sieber
Geschäftsführer
Klinikum Esslingen GmbH
Seite 41



Dr. Christine Fuchs
Geschäftsführerin
Krankenhaus Lübbecke-Rahden
Seite 43



Dr. Heidemarie Haeske-Seeberg
Bereichsleiterin Qualitätsmanagement
und klinisches Risikomanagement
Sana Kliniken AG
Seite 45



Norbert Schneider
Regionalgeschäftsführer Rehabilitation
Asklepios Kliniken GmbH
Seite 49



Dr. Gebhard von Cossel
Bereichsleiter Unternehmensstrategie
Medizin
Sana Kliniken AG
Seite 53



Dr. Ralf Bürgy
Leiter Organisationsentwicklung und
Qualitätsmanagement
MediClin AG
Seite 55



*Jens Spahn
Bundesminister für Gesundheit*

Qualität im Gesundheitswesen sichtbarer und vergleichbarer zu machen – das sorgt für Wettbewerb um bestmögliche Qualität und es ist im Sinne der Patientensicherheit. Wer etwa vor einer planbaren Operation Gelegenheit hat, ein Krankenhaus gezielt auszuwählen, der ist dankbar, wenn er objektive und gut aufbereitete Informationen und Bewertungen bei der Recherche im Internet findet.

Das Portal Qualitätskliniken.de ist mit einer gelungenen Initiative im Sinne der Qualitätssicherung in unserem Gesundheitswesen voran gegangen. Es ist ein wertvoller Beitrag, um die Qualität von Gesundheitsdienstleistungen transparent zu machen und Versorgungsqualität verständlich und übersichtlich für Patienten aufzubereiten. Ich freue mich, wenn die mit dem Portal Qualitätskliniken.de gemachten Erfahrungen dazu beitragen, unser gutes Gesundheitswesen in Zukunft noch besser werden zu lassen.

„Das Portal Qualitätskliniken.de ist mit einer gelungenen Initiative im Sinne der Qualitätssicherung in unserem Gesundheitswesen voran gegangen.“



*Dr. Christof Veit
Institutsleiter IQTIG*

Über lange Zeit wurde die Meinung vertreten, dass man Qualitätssicherung nur sinnvoll betreiben könne, wenn die Ergebnisse der Qualitätsmessungen vertraulich bleiben. Da setzten sich vor ein paar Jahren die Vertreter verschiedener Krankenhäuser zusammen, gründeten Qualitätskliniken.de und postulierten, dass man als Leistungserbringer der Gesellschaft gegenüber für seine Versorgungsqualität Verantwortung trage und dass man sich dieser Verantwortung durch Offenlegung der Qualitätsergebnisse stellen wolle. Diese Transparenz soll direkt den Patientinnen und Patienten bei ihrer Suche nach einer geeigneten Einrichtung dienen. Laienverständlich und übersichtlich sollten die Ergebnisse aufbereitet werden. Hierzu wurden neue Konzepte entwickelt und realisiert. Allen Krankenhäusern wurde eine Teilnahme am Portal ermöglicht – aber unter der Voraussetzung, dass auch unerfreuliche Ergebnisse zu veröffentlichen sind. Die dargestellten Qualitätsaspekte wurden über die Indikatoren der externen Qualitätssicherung

„Vorbildliche Maßstäbe und Impulse für die Qualitätskultur.“

hinaus erweitert und so wurde mehr als nur ein neues Portal geschaffen: das Bekenntnis zu Transparenz und kritischem Vergleich, die Verknüpfung mit Maßnahmen des internen Qualitätsmanagements, der Fokus auf stringenter Qualitätsverbesserung und die Ermöglichung für Patientinnen und Patienten, Wahlentscheidungen anhand übersichtlicher Informationen zu treffen. Qualitätskliniken.de hat wichtige Maßstäbe gesetzt und Impulse gegeben, die für die Qualitätskultur im Gesundheitswesen vorbildlich sind. Den Verantwortlichen und den teilnehmenden Einrichtungen gebührt große Anerkennung hierfür!



*Hedwig François-Kettner
Vorsitzende Aktionsbündnis Patientensicherheit (APS)*

*„Ein lachendes und
ein weinendes Auge.“*

Wir im APS sind überzeugt: wir können und müssen in Deutschland die Qualität der Patientenversorgung weiter verbessern und müssen das mit aller Kraft gemeinsam vorantreiben. Wir wissen, dass Patientensicherheit kein Kosten- sondern ein Erfolgsfaktor ist, aber manche Akteure müssen davon noch überzeugt werden. Wenn Qualität und die daraus resultierende Patientenzufriedenheit öffentlich sichtbar wird, liegen Argumente vor. Methodisch fundierte sowie ansprechend und informativ gestaltete Transparenzportale wie qualitätskliniken.de konnten den wichtigen Anreiz setzen, sich für mehr Patientensicherheit einzusetzen. Es gilt auch hier: Tue Gutes und rede darüber! Das „über die erreichte Qualität reden“ hat qualitätskliniken.de ermöglicht. Ein bis heute wichtiger Innovationsfaktor, der inzwischen viele Mitstreiter und Nachahmer gefunden hat: Im Wettbewerb zwischen unterschiedlichen Anbietern und Perspektiven bei der Vermittlung von Qualitätsinformationen über Krankenhäuser hatte qualitätskliniken.de

nicht nur bei den eigenen Nutzern positive Auswirkungen, sondern auch bei der Entwicklung der Methodik und der Geschwindigkeit der Innovationen. Deshalb bedauern wir vom APS die Entscheidung, das Portal für die Krankenhäuser einzustellen.

Es gibt gleichzeitig aber auch positive Aussichten: Die Nutzung der frei werdenden Ressourcen für verstärkte Bemühungen um die Qualitätstransparenz im Reha-Bereich begrüßen wir ausdrücklich. Die essentielle Bedeutung von Patientensicherheit endet nicht an der Krankenhaustür, sondern ist selbstverständlich auch bei der Reha gegeben. Deshalb wünschen wir der Initiative weiterhin viel Erfolg und freuen uns auf Gelegenheiten zur zukünftigen Zusammenarbeit.



*Prof. Dr. Christoph U. Herborn
Konzerngeschäftsführer/CMO
Asklepios Kliniken GmbH*

„Signifikante Verbesserungen im stationären Sektor durch die Arbeit von 4QD.“

Die Arbeit von 4QD hat in den letzten Jahren zu signifikanten Verbesserungen im stationären Sektor geführt: Die Transparenz bei der Darstellung medizinischer Ergebnisse in vier Dimensionen hat vor allem Patienten die Möglichkeit gegeben, sich über Behandlungsergebnisse verständlich und nachvollziehbar zu informieren. Auch Einweiser haben von dem Portal profitiert. Die jüngsten gesetzlichen Änderungen zur Qualitätspolitik in der Medizin sind meines Erachtens wesentlich durch die Arbeit von 4QD beeinflusst worden. Daher ist es nur richtig, die Arbeit jetzt auf die Auflagen des IQTIG zu fokussieren und das Portal im Akutbereich einzustellen. Im Umkehrschluss ist es konsequent, die Erfahrungen der letzten 10 Jahre nun auf die Rehabilitation zu übertragen. Auch hier wird mit den etablierten Dimensionen über das Portal von 4QD Patienten transparent und nachvollziehbar dargestellt, wie sich Rehakliniken im Vergleich untereinander bei den relevanten Ergebnissen darstellen.



*Dr. Jens Schick
Mitglied des Vorstands
Sana Kliniken AG*

„Wirksame Vorbereitung auf die Aktivitäten der Bundesregierung.“

Sana hat Qualitätskliniken.de von Anfang an als Steuerungsinstrument im Umgang mit der Qualität unserer Leistungen begriffen. Dass der eingeschlagene Weg richtungweisend war, auf Qualitätsindikatoren aus verschiedenen Dimensionen zu setzen, zeigen die aktuellen Entwicklungen im gemeinsamen Bundesausschuss. Gerade der Umgang mit Patientenrückmeldungen als zusätzliche Dimension in der gesetzlichen externen Qualitätssicherung wird derzeit forciert. Qualitätskliniken.de hat das vorweggenommen. Immer mehr Mindestmengen zeigen, wie der Konsens hinsichtlich der Bedeutung von Fallzahlen und damit Behandlungserfahrung ist. Bei Qualitätskliniken.de konnten Patienten und Einweiser schon immer danach eine geeignete Klinik suchen.

Wir fühlen uns durch die Zusammenarbeit im Portal gut auf die zukünftigen Herausforderungen in der Qualitätssicherung vorbereitet.



*Harald Auner
Leiter des Konzernbereichs Patientensicherheit,
Qualitätsmanagement und Hygiene
Rhön-Klinikum AG*

„Qualitätsdimensionen im Zusammenspiel.“

4QD – Qualitätskliniken.de war die erste Qualitätsinitiative, welche die vier, später fünf Dimensionen von Qualität in ein Zusammenspiel gebracht hat. Aus Erfahrungen der Mitglieder und aus der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen entwickelten sich nützliche Instrumente, die es einerseits den Patienten bei der Suche nach einer für sie geeigneten Klinik leicht gemacht haben, und die andererseits den Mitgliedskliniken eine Möglichkeit sowohl für die eigene Qualitätsentwicklung, wie auch für den externen Vergleich geboten haben.

Diese mehrdimensionale Betrachtung und Bewertung von Qualität ist auch heute noch ein Alleinstellungsmerkmal, welche eine gewisse „Marktreife“ erreicht hat. So findet sich beispielsweise heute der Indikatoren- und

Kriteriensatz zur Dimension Patientensicherheit in der Auswahlliste „Klinisches Risikomanagement – Instrumente und Maßnahmen“ im Anhang 2 zu Anlage 1 der Regelungen des G-BA zu den Qualitätsberichten wieder. Diese solide Position ist nun Grundlage für die Weiterentwicklung im Bereich des Rehaportals und kann dem IQTIG bei der Entwicklung eines nationalen Krankenhausbewertungsportals sicherlich nützlich sein.



*Dr. Georg Rüter
Geschäftsführer
Katholische Hospitalvereinigung Ostwestfalen gem. GmbH*

„Die Atmosphäre war immer richtig familiär.“

Der Zweckverband freigemeinnütziger Krankenhäuser Münsterland und Ostwestfalen - zvm - gehört bei Qualitätskliniken.de zu den Spätberufenen: Westfalen neigen ja nicht gerade zu schneller Begeisterung; und wenn sie dann auch noch in katholischer Trägerschaft sind, dann ist ein halbes Jahrhundert ein durchaus normaler Reaktionszeitraum.

Als Gesellschafter wurden wir in stets konstruktiver und häufig herzlich entspannter Atmosphäre aufgenommen. Schade, dass viele kirchliche Krankenhäuser auch aus unserem Verbandsgebiet den Weg zu Qualitätskliniken.de nicht finden mochten. Dabei ist die Arbeit dort von Anfang an „ganz ordentlich“ (so bezeichnen Ostwestfalen exzellente Bilanzdaten); aber die, die mitmachten, lernten ganz viel über Qualitätstransparenz und -verbesserung.

Einfach toll waren alle Qualitätskongresse, die Annabelle Neudam Jahr um Jahr organisierte: Hier trafen exzellente Referenten und entspannte Abendunterhaltungen zusammen; die Atmosphäre war immer richtig familiär.

Der zvm wird weiter Gesellschafter von Qualitätskliniken.de bleiben, um an der qualitätsorientierten Gestaltung der deutschen Krankenhauslandschaft mitzuwirken. Mit einem etwas wehmütigen Blick nach hinten schauen wir voll Zuversicht und Gottvertrauen auf die kommenden Jahre!



*Dr. Marina Martini
CDO / Mitglied des Vorstandes
AMEOS Gruppe*

**„Wir freuen uns auf
die weitere Entwicklung.“**

Wir sind überzeugt, dass die Messung der Güte der Versorgung im Krankenhaus ein komplexes aber auch notwendiges Unterfangen ist. Zur Weiterentwicklung und Standardisierung der Erfassung, Auswertung und Darstellung von patientenrelevanten Qualitätsinformationen ist die AMEOS Gruppe seit 2014 Gesellschafter bei Qualitätskliniken.de.

Dabei sind die fünf Dimensionen - medizinische Qualität, Zufriedenheit der Patienten und Zuweiser, Patientensicherheit und Ethik - bis heute wichtige Leitplanken. Sie unterstützen uns auf unserem Weg zur Fortentwicklung der kontinuierlichen Verbesserung der medizinischen und pflegerischen Versorgung und Behandlung in unseren Klinika.

Wir bedanken uns für die langjährige sehr gute Zusammenarbeit im Kreis der Gesellschafter. Unser Engagement in den Arbeitsgruppen und die Umsetzung der Dimensionen in unseren Einrichtungen gibt uns die Gewissheit bei den aktuellen und zukünftigen Entwicklungen in der Qualitätssicherung durch das IQTIG gut aufgestellt zu sein. Wir freuen uns auf die weitere Entwicklung, die wir intensiv begleiten und unterstützen werden.

GEMEINSAME VERANTWORTUNG

Es klingt so einfach: Kliniken kommen zusammen, einigen sich auf Qualitätsmerkmale, messen und tauschen Daten aus, stellen fest, was am besten ist – und lernen daraus. Aber was ist mit der Vertraulichkeit der Daten? Und mit unerfreulichen Ergebnissen? Oder den Kosten für ein solches Projekt? Bei den ersten Treffen unter dem Dach des BDPK hatten die späteren Gründungsgesellschafter eine ganze Reihe vorhandener Bedenken auszuräumen, Befindlichkeiten zu berücksichtigen und Hürden zu überwinden. Gleichzeitig wurde sehr engagiert über fachlich-methodische Fragen diskutiert, der organisatorische Rahmen abgesteckt und das Ziel immer konkreter formuliert: Das umfassendste und innovativste Informationssystem für Qualitätsinformationen über Kliniken zu entwickeln und zu veröffentlichen. Bei allen Anstrengungen und Widrigkeiten fanden die Beteiligten stets auf einen zentralen gemeinsamen Nenner zurück, der letztlich auch immer wieder den Blick für Problemlösungen öffnete: Die Verantwortung für den Patienten.

Dieser Verantwortung stellen sich die Mitglieder und Gesellschafter von Qualitätskliniken.de bis heute. Nach wie vor wirken sie in einer produktiven „Konsenswerkstatt“ zum Wohle des Patienten zusammen. Getragen wird diese von den Gesellschaftern:

- AMEOS Holding AG
- Asklepios Kliniken GmbH
- Rhön-Klinikum AG
- Sana Kliniken AG
- Zweckverband freigemeinnütziger Krankenhäuser Münsterland und Ostwestfalen e. V.
- Zweckverband der Krankenhäuser Südwestfalen e.V.

*Qualitäts-
kliniken.de ist
in erster Linie für
Patienten da.*

LEITBILD

MISSION

Qualitätskliniken.de ist ein Tochterunternehmen führender deutscher Krankenhausunternehmen. Sie fördert die Transparenz über die Qualität von Gesundheitsdienstleistungen und stellt diese der Öffentlichkeit in verständlicher Form zur Verfügung. Dabei arbeitet sie eng, vertrauensvoll und fair mit ihren Mitgliedseinrichtungen, Beiräten und Partnerorganisationen zusammen, um das Portal Qualitätskliniken.de und ihre anderen Serviceleistungen weiter zu entwickeln.

VISION

Der Öffentlichkeit stellt Qualitätskliniken.de das innovativste Informationssystem für Qualitätsinformationen über Gesundheitseinrichtungen zur Verfügung. Damit bietet sie entscheidungsleitende Informationen für die Auswahl einer für den jeweiligen Nutzer geeigneten Gesundheitseinrichtung und umfassenden Kundenkomfort in der Entscheidungsfindung. Um den Erwartungen von Patienten noch besser gerecht zu

werden unterstützt Qualitätskliniken.de die Mitgliedskrankenhäuser in ihrer Qualitätsarbeit.

UNTERNEHMENSWERTE

Mit den Informationen, die die Mitgliedseinrichtungen zur Verfügung stellen, geht Qualitätskliniken.de sorgfältig um und hält dabei die gesetzlichen Vorschriften und gesellschaftlich erwünschten Anforderungen in vorbildlicher Weise ein. Die veröffentlichten Ergebnisse sind nachvollziehbar und richten sich konsequent an den Bedürfnissen der Nutzergruppen, vor allem derer von zukünftigen Patienten und ihren Angehörigen aus. Die Produktentwicklung erfolgt auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse, moderner Technik, innovativer und kreativer Ideen und gesellschaftlicher Akzeptanz. Der Umgang der Mitgliedseinrichtungen untereinander ist geprägt von Offenheit, Fairness und gegenseitigem Lernen. Dies wird von der Geschäftsstelle nachhaltig unterstützt.

ENTSTEHUNG

Im alten China soll es, Überlieferungen zufolge, Brauch gewesen sein, vor dem Haus eines Arztes eine rote Laterne anzuzünden, wenn einer seiner Patienten verstarb. An der Anzahl der Laternen vor der Tür des Arztes konnte so jeder erkennen, wie erfolgreich dieser behandelte.

Die Qualität der medizinischen Versorgung transparent zu machen, ist also keinesfalls eine Erfindung der Neuzeit. Doch die Verfahren zur Qualitätsmessung und -darstellung haben sich besonders in den letzten drei Jahrzehnten grundlegend verändert. Das

wird schon allein an der enormen Informationsmenge deutlich: Wer heute im Internet den Suchbegriff „Qualität Krankenhaus“ eingibt, erhält 18,5 Mio. Treffer.

Eine wesentliche Grundlage für die rasante Entwicklung des heutigen Qualitätsbegriffs im Krankenhaus legte der Gesetzgeber im Gesundheitsreformgesetz von 1989 mit § 137 Sozialgesetzbuch V: Erstmals wurde die Beteiligung der Krankenhäuser an qualitätssichernden Maßnahmen bezüglich Behandlung, Therapieablauf, Therapieergebnis vorgeschrieben und die Forderung nach



Sie stellten die neue Initiative am 26. Januar 2010 im Haus der Bundespressekonferenz in Berlin vor (v.l.): Dr. Dr. Klaus Piwernetz, in seiner damaligen Funktion als Geschäftsführer der 4QD - Qualitätskliniken.de GmbH; Dr. Christoph Straub, damals Vorstand der Rhön-Klinikum AG; Dr. Frank Ulrich Montgomery, damals Vizepräsident der Bundesärztekammer; Dr. Markus Müschenich, damals Vorstand der Sana Kliniken AG; Dr. Tobias Kaltenbach, damals Vorsitzender der Konzerngeschäftsführung der Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH; Thomas Bublitz, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Deutscher Privatkliniken e.V. und Geschäftsführer der 4QD - Qualitätskliniken.de GmbH.

vergleichenden Prüfungen zwischen Krankenhäusern aufgestellt. Seit dem Jahr 2005 mussten Krankenhäuser dann nach § 136b SGB V jährlich einen strukturierten Qualitätsbericht erstellen und veröffentlichen. Die Vorgaben dafür wurden in der Folgezeit nahezu jährlich verschärft, doch es gab Grenzen der Information und die beabsichtigte Wirkung – eine gut informierte Öffentlichkeit – wurde nur kaum erreicht. Denn die Patienten verstanden und verstehen diese Qualitätsberichte nur unzureichend, schon allein deshalb, weil die Angaben in medizinische Fachbegriffe gekleidet sind.

Schon kurze Zeit nach Inkrafttreten der Veröffentlichungspflicht für Krankenhäuser boten Krankenversicherungen und private Träger im Internet Datenbanken zum Vergleich und zur Suche von Krankenhäusern an. Einige der Portale verwendeten bereits die Angaben aus den Qualitätsberichten. Die Stiftung Warentest testete 14 dieser neuen Krankenhausportale und veröffentlichte im November 2007 das ernüchternde Ergebnis:

„Den untersuchten Krankenhausportalen fehlt durchweg eine redaktionelle Überarbeitung mit Blick auf Patienten. So bemängelten die Tester grassierendes Fachlatein, fehlende umgangssprachliche Suchmöglichkeiten und Standards: Angebote wie Spezialitäten- und Diätküche werden zum Teil ausführlich dargestellt – oder aber gar nicht.“



Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery
bei der Gründungs-
Pressekonferenz
am 26. Januar 2010:

„Wenn das Portal Qualitätskliniken.de – bisher nur ein Unterfangen einiger großer Klinikketten – in seiner Endstufe so objektiv, benutzerfreundlich, schnell, sicher und einfach funktioniert, wie es uns hier heute in Aussicht gestellt worden ist, dann wird sich keine Klinik in Deutschland diesem Qualitätsvergleich entziehen können, dessen bin ich mir recht sicher. Mit Sicherheit aber löst es schon jetzt einen echten Qualitätswettbewerb aus. Da geht es nicht um den Preis, sondern um die Qualität der Medizin, die Patientenzufriedenheit und die Kooperation mit den einweisenden Ärzten. Deswegen unterstütze ich den Aufbau von Qualitätskliniken.de.“

Vor diesem Hintergrund entwickelte sich die gemeinsame Initiative der privaten Krankenhausträger Asklepios Kliniken GmbH, Rhön-Klinikum AG und Sana Kliniken AG. Sie gründeten 2009 unter dem Dach des Bundesverbandes Deutscher Privatkliniken (BDPK) die 4QD - Qualitätskliniken.de GmbH mit dem Ziel, den „bisher umfassendsten und innovativsten Ansatz zur Darstellung von Qualität in Krankenhäusern zu etablieren.“

START



Am 1. Juni 2010 wurde das Klinikportal im Rahmen einer Pressekonferenz in Berlin für die Öffentlichkeit freigeschaltet. Neben den Gründungsgesellschaftern (Asklepios Kliniken GmbH, Rhön-Klinikum AG und Sana Kliniken AG) erklärten bereits zum Start weitere starke Partner ihre Mitgliedschaft, darunter die Vivantes - Netzwerk für Gesundheit GmbH, die Gesundheit Nord gGmbH Klinikverbund Bremen, und weitere kommunale sowie mit dem Caritas-Krankenhaus St. Josef, Regensburg und St. Josefs-Hospital Wiesbaden auch konfessionelle Krankenhäuser. Die Vorstände und Geschäftsführer dieser Krankenhäuser und -verbände stellten sich auch zur Wahl für den Mitgliederbeirat. Von Beginn an war klar, dass die Mitglieder

Die Patientenvertreterin Hannelore Loskill vom Bundesvorstand der BAG Selbsthilfe schaltete das neue Klinikportal frei, gemeinsam mit Vertretern der Klinikunternehmen (von links): Dr. Roland Dankwardt (damals Asklepios), Dr. Dr. Klaus Piwernetz (damals 4QD GmbH), Dr. Christoph Straub (damals Rhön-Klinikum) und Dr. Markus Müschenich (damals Sana).

die Weichen für den Erfolg des wegweisenden Portals stellen. Denn das wesentliche Know-how über Qualität in Kliniken ist dort zu finden, wo sie „stattfindet“: In den Kliniken. Die Mitglieder von Qualitätskliniken.de konnten sich jederzeit aktiv an der Weiterentwicklung des Suchportals beteiligen und so ihr wertvolles Wissen über die Möglichkeiten der Qualitätsentwicklung einbringen.

Vor dem Start des Portals hatte eine Arbeitsgruppe von Wissenschaftlern und Qualitätsexperten der beteiligten Klinikunternehmen in monatelanger intensiver Arbeit ein Bewertungsverfahren entwickelt, das auf national und international erprobten, wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Qualitätserfassung und -beurteilung beruht. Und dieses Verfahren hatte es in sich: Die Bewertung und Darstellung einer Klinik auf www.qualitaetskliniken.de umfasste rund 400 Qualitätsindikatoren, die aus vier Dimensionen zusammengestellt wurden: Medizinische Qualität, Patientensicherheit, Patientenzufriedenheit und Einweiserzufriedenheit. Diese vier Dimensionen fließen in die Gesamtbewertung einer Klinik mit unterschiedlichen Gewichten ein. Entsprechend dieser „Vierdimensionalität“ firmierte der Initiativkreis als „4QD - Qualitätskliniken.de GmbH“.

Die Weiterentwicklung und Erweiterung bestehender Qualitätsindikatoren, die Integration neuer Indikatoren oder die Konzeption ganz neuer Qualitätsdimensionen – die Mitglieder von Qualitätskliniken.de waren von Beginn an eingeladen, sich zu all diesen und weiteren Themen aktiv zu beteiligen. Und durch die Zusammenarbeit von wissenschaftlichen Gremien und ärztlichen Experten wurden ständig Empfehlungen zur Verbesserung der Datengrundlage formuliert.



Dr. med. Hans-Jürgen Bartz, MBA

Leitung Geschäftsbereich
Qualitätsmanagement
und klinisches Prozess-
management
Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Qualität hat mehrere Dimensionen! Das haben wir bei der Arbeit mit Qualitätskliniken.de gelernt. Die „Hausaufgaben“ für das Portal haben im UKE wichtige Projekte ausgelöst. Unsere kontinuierliche Patientenbefragung, 2013 mit dem Publikumspreis von Qualitätskliniken.de prämiert, ist nicht mehr wegzudenken. Das Zuweisermanagement hat eine sehr große Bedeutung. Das Manual Patientensicherheit ist vollständig in unsere internen und externen Audits integriert. Ein Ethikkomitee und der „Tag der Ethik im UKE“ ermöglichen den ethischen Diskurs. Die medizinische Ergebnisqualitätsmessung bei Schlaganfall mit Standards des International Consortium for Health Outcomes Measurement (ICHOM) hat sich sehr gut bewährt. Die Implementierung weiterer ICHOM-Standardsets ist in Arbeit. Qualitätskliniken.de hat den PDCA-Zyklus im UKE hervorragend in Bewegung gehalten. Viel mehr kann man als Qualitätsmanager nicht erwarten.

FUNKTION

Mit drei Klicks zum Erfolg

Vom ersten Tag an überzeugte das Portal: Die Nutzer an den Computern zu Hause konnten sich ohne Erklärungen und Bedienungsanleitungen zurechtfinden und nach wenigen Mausklicks Stärken und Schwächen von Kliniken miteinander vergleichen. Und: Die Patienten konnten sicher sein, dass der Vergleich neutral und objektiv ist.

Das Herzstück des Portals waren und sind die Qualitätsdaten der Mitgliedskliniken. Diese Daten werden von den Kliniken nach einheitlichen Vorgaben übermittelt oder von akkreditierten Befragungsinstituten nach

einheitlichen Standards erhoben und strukturiert. Dadurch werden Qualität, Validität, Vergleichbarkeit und Unverfälschtheit der Daten garantiert. Aus den Daten werden die Qualitätsergebnisse errechnet und im Portal transparent und vergleichbar dargestellt. Qualitätskliniken.de arbeitet in allen Belangen rund um die Qualitätsdaten eng mit dem renommierten BQS-Institut zusammen. Über verschlüsselte Verbindungen liefern die Mitglieder ihre Daten an das BQS-Institut. Dort werden sie auf ihre Richtigkeit und Plausibilität geprüft und in Qualitätsergebnisse umgerechnet.

1. Von Daten zu Ergebnissen



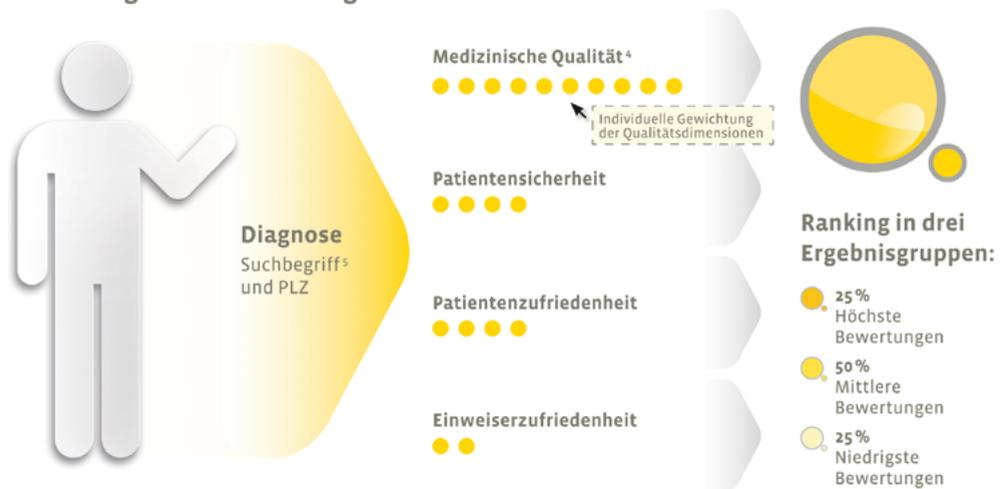
Erst nach einer eingehenden Prüfung und Freigabe durch die Mitglieds klinik werden die Qualitätsergebnisse im Suchportal öffentlich zugänglich gemacht.

Qualität in vier Dimensionen

Wesentlicher Bestandteil war von Anfang an die medizinische Ergebnisqualität, die durch alle rund 320 Indikatoren der Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung (BQS) und 19 Indikatoren aus routinemäßig erhobenen Abrechnungsdaten der Krankenhäuser ermittelt wurde. Hinzu kamen weitere 21

Indikatoren aus einer Selbstbewertung der Kliniken zur Patientensicherheit sowie 23 Indikatoren zur Patienten- und Einweiserzufriedenheit. Die Patientensicherheit war und ist ein besonders hervorzuhebendes Alleinstellungsmerkmal. Angelehnt an die Empfehlungen des Aktionsbündnis Patientensicherheit werden bei Qualitätskliniken die wichtige Aspekte der Patientensicherheit abgefragt und bewertet.

2. Von Ergebnissen zu Ranglisten



¹ Überprüft durch externe Audits ² Befragung durch akkreditierte Institute ³ Qualitätsergebnisse sind im Suchportal über die Informationsseiten der Mitgliedskliniken und über die Rangliste der Kliniksuche abrufbar ⁴ Selektion diagnosespezifischer Indikatoren ⁵ Krankheitsbild, ICD-Code, OPS-Code

FUNKTION

Genial einfach. Die Suche im Portal kann mit der Eingabe von Fachabteilung, Krankheitsbild oder Behandlungsart beginnen. Übersichtlich in einem Feld kann der Nutzer mit der Eingabe eines Begriffes beginnen

und wird schon nach dem dritten Buchstaben durch angebotene Begriffe unterstützt. Ein innovativer Thesaurus stellt im Hintergrund die Verbindung zwischen den laienverständlichen Eingaben und den medizini-

Qualitätsmessung

Suche anpassen:

Krankheit/Behandlung / Fachabteilung

PLZ, Ort

Umkreis in Km

Ergebnisse aktualisieren

Suche verfeinern:

zurücksetzen

Qualität*

Gesamtqualität ⓘ

⊕ Details einblenden

Ergebnisse aktualisieren

⊕ Fachabteilungen

⊕ Leistungsangebote

⊕ Ausstattung & Service

60 Krankenhäuser gefunden Suchergebnisse drucken

Ergebnisse pro Seite

Hinweis: Die medizinische Qualitätsbewertung erfolgte unter Berücksichtigung aller Leistungen einer Klinik.

Name ↕	Gesamtqualität ▲	Distanz (km) ↕	Fallzahl ↕
Mitgliedskliniken			
Asklepios Fachklinikum Teupitz Buchholzerstraße 21 15755 Teupitz <div style="text-align: right; margin-top: 5px;"> Klinikdetails > </div>	 ⊕ Details einblenden	46	46
Asklepios Klinik Birkenwerder Hubertusstrasse 12- 22 16547 Birkenwerder <div style="text-align: right; margin-top: 5px;"> Klinikdetails > </div>	 ⊕ Details einblenden	21	181
Sana Kliniken Sommerfeld Waldhausstraße 44 16766 Kremmen/OT Sommerfeld <div style="text-align: right; margin-top: 5px;"> Klinikdetails > </div>	 ⊕ Details einblenden	40	1627
Sana Klinikum Lichtenberg Fanningerstraße 32 10365 Berlin <div style="text-align: right; margin-top: 5px;"> Klinikdetails > </div>	 ⊕ Details einblenden	7	76
Jüdisches Krankenhaus Berlin - Stiftung des bürgerlichen Rechts Heinz-Galinski-Straße 1 13347 Berlin <div style="text-align: right; margin-top: 5px;"> Klinikdetails > </div>	 ⊕ Details einblenden	4	65

schen Fachbegriffen her. Für Nutzer, denen der Umgang mit Fachbegriffen schwerfällt, steht die Suche über ein Körperschema zur Verfügung. Dabei geht der Nutzer von einem Organ aus und kann dann die Suche schritt-

weise verfeinern. Für viele Menschen wird die Suche dadurch wesentlich einfacher. Aus der dann erscheinenden Rangliste heraus kann sich der Nutzer jede Klinik mit einem Mausklick „merken“.

zurück zu den Suchergebnissen



Sana Klinikum Lichtenberg

Qualität

Gesamtqualität



Details einblenden

Standort

Fanningerstraße 32
10365 Berlin

Distanz: 7km



Ihre Suchkriterien

Fachabteilung: Frauenheilkunde und Geburtshilfe | PLZ/Ort: 10117 Berlin-Mitte

- + Patientenzahl
- + Fachabteilungen
- + Medizinische Qualität
- Patientensicherheit

Patientensicherheit gesamt: Im Vergleich von 142 Kliniken

zeige:

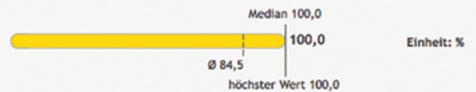
Referenzbereich

Basisindikatoren

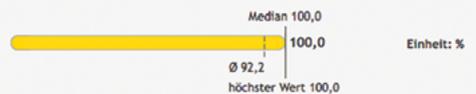
- Hygieneindikatoren
- Indikatoren zur OP-Sicherheit

Basisindikatoren

Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen



Sturzprävention



Dekubitusprävention



FUNKTION

Qualität im Detail

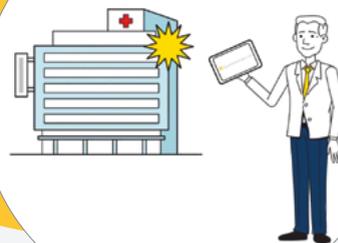
Mit einer Merkliste kann die weitere Selektion eingegrenzt werden oder der Besucher nimmt direkt Kontakt mit der Klinik auf. Dazu haben die Kliniken selbst Kontaktdaten in das Portal eingestellt, die einen raschen und kompetenten Dialog zwischen der Klinik und dem Portalnutzer ermöglichen. Dargestellt werden auch Strukturdaten wie die Anzahl der Behandlungsfälle mit dem Anteil an Notfallpatienten und Angaben zum Leistungsspektrum, wie Fachabteilungen, fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte, medizinisch-pflegerische Leistungsangebote, apparative Leistungsangebote inklusive ihrer Verfügbarkeit sowie Serviceangebote. Auch dies interessiert potenzielle Patienten, wenn sie sich für eine Klinik entscheiden wollen. Die Qualitätsergebnisse, die Mitgliedskrankenhäuser erreicht haben, werden in einer detaillierten Ansicht sogar bis auf die Stelle nach dem Komma dargestellt. Das umfasst auch die in der Öffentlichkeit viel beachteten Vergleiche von Sterblichkeitsraten, die verdeutlichen, dass die Mitgliedskrankenhäuser eine Transparenz anstreben, wie sie so vorher nicht verfügbar war.

Vorteile für die Kliniken

Die Mitgliedskliniken haben erweiterte Auswertungsmöglichkeiten der Qualitätsdaten:

- Die von Qualitätskliniken.de entwickelte Darstellung der Ergebnisse im Suchportal macht diese nach innen und nach außen transparent.
- Kliniken, die an systematischen und erweiterbaren Qualitätsmanagementprozessen interessiert sind, erhalten die dafür notwendige Auswertung und Darstellung ihrer Qualitätsdaten.
- Mitgliedskliniken verfügen über ein Gesamtbild, wie es um die Qualität in ihrem Unternehmen bestellt ist.
- Beteiligung an Arbeitsgruppen mit Einfluss auf die Weiterentwicklungen des Portals.

Die digitale Version dieser Dokumentation enthält einen Link zu einem Video-Clip über den Aufbau und die Funktionen des Portals



Das Psychiatrie-Portal

Seit Oktober 2012 können psychiatrische Einrichtungen und psychiatrische Fachabteilungen an Akuthäusern über Qualitätskliniken.de Daten zur Patientensicherheit sowie zur Patienten- und Einweiserzufriedenheit veröffentlichen. Dadurch werden die richtigen Anreize für einen qualitäts- und patientenorientierten Wettbewerb gesetzt und die Rolle des Patienten gestärkt.

Das Psychiatrie-Portal von Qualitätskliniken.de umfasst die Qualitätsdimensionen Patientensicherheit, Patientenzufriedenheit und Einweiserzufriedenheit. Eine inhaltliche Überarbeitung der Dimensionen 2 und 3 fand 2015 statt. Die Entwicklung von fachspezifischen Indikatoren in der Dimension „Medizinische Qualität“ wurde in einer Arbeitsgruppe bereits 2011 begonnen, aufgrund der damals nicht absehbaren Verfügbarkeit von Indikatoren der Fachgesellschaften jedoch vertagt. Auch außerhalb des gesetzlichen Umfeldes existieren heute kaum bundesweit konsentrierte Indikatoren oder Indikatorensätze, die als fachlicher Standard dienen könnten. Derzeit stehen in der Dimension Medizinische Qualität nur die QS-Indikatoren Dekubitus und Pneumonie im Rahmen der gesetzlichen externen QS nach §137 SGB V zur Verfügung.



Dr. Markus Müschenich
Geschäftsführender
Gesellschafter
Flying Health GmbH

Der medizinisch-technologische Fortschritt und die Digitalisierung der Medizin erfordern neue Konzepte und Strukturen für unser Gesundheitswesen. In diesem Prozess ist Qualitätskliniken.de der Zeit immer einen Schritt voraus – das war schon bei der Gründung so und das sieht man auch jetzt.

Es gab und gibt zwar auch andere Portale und Qualitätsvergleiche, aber die Qualitätsermittlung, die Bewertung und die Ergebnisdarstellung sind bei Qualitätskliniken nach wie vor vorbildlich. Und auch der Schritt jetzt, das Krankenhausportal zu beenden, ist mutig und wegweisend. Ein deutliches Signal der 4QD-Verantwortlichen, dass Transparenz und Objektivität für alle Krankenhäuser gelten muss. Letztlich entspricht diese Haltung auch voll und ganz dem hippokratischen Eid, nach dem der Arzt sich verpflichtet, für den Patienten immer das Beste zu suchen, also die Medizin besser zu machen.

KRÄFTE BÜNDELN

Im Februar 2015 stellen die Initiative Qualitätsmedizin (IQM) und Qualitätskliniken.de die von ihnen gemeinsam gegründete Dachorganisation, die Stiftung Initiative Qualitätskliniken (SIQ!), vor. Deren Ziel ist die aktive Begleitung der Gesetzgebung zur Etablierung von Qualitätssicherung und Methoden der kontinuierlichen Qualitätsverbesserung von Krankenhausleistungen.

Starke Partner

Die beiden Initiativen IQM und Qualitätskliniken.de verfügen über langjährige und intensive Erfahrungen in der Entwicklung und Etablierung von systematischen Instrumenten des Qualitätsmanagements für Krankenhäuser. In ihren Häusern versorgen sie rund ein Drittel der in Deutschland stationär behandelten Patienten.

Für die Begleitung und die perspektivisch über die SIQ! zu befördernde Weiterentwicklung der Qualitätssicherung haben IQM und Qualitätskliniken.de fünf Grundsätze aufgestellt:

1

Qualitätsmanagement
aus Routinedaten

2

Weiterentwicklung von
Qualitätsindikatoren

3

Transparenz der
Qualitätsergebnisse

4

Überprüfung durch
Peer Review Verfahren

5

Berücksichtigung weiterer
Qualitätsdimensionen
nach Evaluation

Die bisherigen Erkenntnisse beider Initiativen bringen Nutzen für die wissenschaftliche Begleitung und Evaluierung bestehender sowie bei der Entwicklung neuer Qualitätsin-

diktoren. Beide Qualitätsinitiativen wissen aus langjähriger Praxis, was zur Qualitätsverbesserung wirklich Sinn ergibt und im Interesse der Patienten praktisch umsetzbar ist. Sie wissen aber auch aus negativen Beispielen, was nur Mehrarbeit bedeutet, ohne wirklich sinnvoll zur Qualitätsverbesserung beizutragen. IQM und Qualitätskliniken.de sehen in der Bündelung ihrer Erfahrungen und Ideen auf Ebene der SIQ! die Chance auf noch mehr Qualität im Gesundheitswesen.

Arbeitsgruppen

Ziel der SIQ! ist die aktive Begleitung der Gesetzgebung zur Etablierung von Qualitätssicherung und Methoden der kontinuierlichen Qualitätsverbesserung von Krankenhausleistungen. Experten beider Gründungsinitiativen der SIQ! arbeiten dazu in den auf den folgenden Seiten beschriebenen Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen zusammen.



In der „Initiative Qualitätsmedizin“ (IQM) haben sich 2008 führende Krankenhaus-träger zusammengeschlossen. Die

trägerübergreifende Initiative mit Sitz in Berlin ist offen für alle Krankenhäuser und hat das Ziel, Verbesserungspotenziale bei der medizinischen Behandlungsqualität für alle in der Patientenversorgung Tätigen sichtbar zu machen und das aktive Fehlermanagement zum Wohle der Patienten zu fördern.

Dafür stellt IQM den medizinischen Fachexperten aus den teilnehmenden Krankenhäusern innovative und anwenderfreundliche Instrumente zur Verfügung. Die Mitglieder der Initiative verpflichten sich, drei Grundsätze anzuwenden: Qualitätsmessung mit Routinedaten, Veröffentlichung der Ergebnisse und die Durchführung von Peer Reviews. In über 400 Krankenhäusern aus Deutschland und der Schweiz versorgen die IQM Mitglieder jährlich ca. 6,5 Mio. Patienten stationär, damit liegt der Anteil an der stationären Versorgung in Deutschland bei ca. 33 % und in der Schweiz bei gut 22 %.

WISSENSCHAFT UND PRAXIS – DIE SIQ!-ARBEITSGRUPPEN

Ziele der Arbeitsgruppe sind die Entwicklung und Zusammenstellung eines überschaubaren Satzes von Kernindikatoren und das Hinterfragen der Methodik zur Exzellenzdarstellung (IQTIG). Die Arbeitsgruppe analysiert und bewertet die in Deutschland relevanten medizinischen Qualitätsindikatoren relevanter Krankheitsbilder im Bereich der stationären Versorgung. Die Ergebnisse wurden in einem Methodenbuch zusammengefasst. In einem weiteren Bearbeitungsschritt sollen geeignete Kernindikatoren identifiziert werden, die belastbar bei definierten Diagnosen/Prozeduren die medizinische Qualität darstellen.

Kernindikatoren-satz

Die Arbeitsgruppe entwickelt Ideen, wie man Indikationsqualität messbar und vergleichbar machen kann. Nach entsprechenden Indikatoren hat die AG die aktuellen S3-Leitlinien der AWMF durchforstet, zusätzlich wurden die verfügbaren Indikatoren hinsichtlich ihrer Aussagekraft zur Qualität der Indikationsstellung bewertet. Zu diesem Themenkomplex gehört auch, die Frage: Welchen Anforderungen muss jemand oder ein System genügen, um eine kompetente Zweitmeinung abgeben zu können?

Indikationsstellung und Scoringssysteme

Der zweite Themenkomplex beschäftigt sich mit Scoringssystemen. Wenn das IQTIG in der nächsten Zeit vergleichende risikoadjustierte Übersichten über die Qualität von Fachabteilung oder auch nur die Erbringung ausgewählter Leistungen in den beteiligten Fachabteilungen für die Veröffentlichung erarbeitet, will sich die Arbeitsgruppe aktiv in die Diskussion einbringen können. Dazu wurden Bewertungskriterien für Scoringssysteme erarbeitet und verschiedene Compositescores daraufhin zu bewerten versucht.

Korrelation Struktur- und Ergebnisqualität

Hier werden wissenschaftliche Belege für den Zusammenhang von Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität untersucht. Die Arbeitsgruppe hat in einem ersten Schritt eine systematische, wissenschaftliche Literaturrecherche vorgenommen, die zunächst die Erarbeitung einer Übersicht zu den Begriffen „Strukturqualität“, „Prozessqualität“ und „Ergebnisqualität“ unter Miterfassung der Messinstrumente und –größen für die stationäre Versorgung zum Inhalt hat. In einem zweiten Schritt wurden die Zusammenhänge zwischen den definierten Begriffen untersucht. Aus der Literaturrecherche ist ersichtlich, dass die Evidenzlage in Deutschland stark verbesserungswürdig ist. International besteht eine gut belegte Studienlage

mit positiver Korrelation zwischen Prozess- und Ergebnisqualität. Konkrete Zusammenhänge, zum Beispiel zum Personal, lassen sich ohne weitere Analyse jedoch nicht herstellen.

Patientensicherheit und Hygiene

Ziel ist die Formulierung sicherheitsrelevanter Indikatoren unter Berücksichtigung von Hygiene und Klärung der Frage: Ist ein Indikator zum Thema „Gefährdung durch mangelnde Hygiene“ möglich?

Patientenbefragung / -Feedback

Die Arbeitsgruppe geht der Frage nach, welche inhaltlichen und methodischen Anforderungen zukünftige Befragungsinstrumente erfüllen müssen, um insbesondere den seitens des G-BA und IQ-TIG in den Mittelpunkt gestellten Anforderungen bezüglich Transparenz und Vergleichbarkeit gerecht zu werden. Patientenbefragungen werden heute in Krankenhäusern als wichtiges Instrument der Unternehmensentwicklung angesehen und daher in zahlreichen Durchführungsformen eingesetzt. Führungskräfte interessieren sich dabei primär für die Ermittlung von Potentialen zur Verbesserung ihrer Leistungsangebote. Dazu sind insbesondere Rückmeldungen von Patienten zur Qualitätswahrnehmung

und Zufriedenheit bezüglich der einzelnen Bestandteile des angebotenen Leistungsbündels „Krankenhausbehandlung“ von Interesse. Die Arbeitsgruppe befasst sich mit den Unterschieden zwischen den bereits in deutschen Krankenhäusern eingesetzten und primär zufriedenheitsorientierten Befragungsinstrumenten und ergänzt diese um Patientenreportingsysteme. Der Fokus liegt dabei auf als besonders geeignet angesehenen Instrumenten wie den Patient Related Outcome Measurements (PROMs) und dem Patient Reported Experiences (PREs).

Peer Review

Ziele der Arbeitsgruppe sind die Weiterentwicklung und Vernetzung der Peer Review Verfahren, die Mitwirkung der Pflege im Peer Review Verfahren, die Förderung des Wissensaustauschs zwischen den Peers und Kliniken und das Aufzeigen von Perspektiven zur Verfahrensevaluation.

Fallzahlen

Ziel der Arbeitsgruppe ist die Definition eines Fallzahlkataloges zur Orientierung der Häufigkeit komplexer Prozeduren.

WISSENSTRANSFER – VONEINANDER LERNEN

Schon im Jahr der Gründung veranstaltete Qualitätskliniken.de seinen ersten Fachkongress für Kliniken, seitdem folgte jedes Jahr ein weiterer Kongress, ab 2016 unter dem Dach der SIQ! Stiftung Initiative Qualitätskliniken. Die Veranstaltungen sind inzwischen weit mehr als eine typische Fachtagung, sie sind Marktplatz für Ideen, Arena für Wettbewerbe, Forum für Diskussionen, Hearing für die Politik und gleichzeitig immer auch wissenschaftliche Konferenz und Tagung für Geschäftsführer, Ärzte und Qualitätsmanager. Die bisherigen Kongresse im Überblick:



01-06-2010

Neu: zeigen und zeigen lassen

Den ersten Kongress kann man, das zeigt auch ein Blick in den Veranstaltungsraum, als „Aufwärmübung“ bezeichnen. Dass Krankenhäuser sich bei ihrer Qualitätspolitik in die Karten blicken lassen, war bis dahin durchaus unüblich. Aber der Erfolg gab den Veranstaltern Recht: Mit fundierten Ausblicken auf die Zukunft des Gesundheitswesens aus

Die Qualitätskongresse starteten ambitioniert und dennoch bescheiden: Die erste Veranstaltung hatte einen hochkarätigen aber zahlenmäßig überschaubaren Teilnehmerkreis und fand als eintägige Konferenz in Steigenberger Hotel Berlin statt.

unterschiedlichen Branchen ließen sich die Teilnehmer so begeistern, dass im folgenden Jahr ein zweitägiger Kongress in einer größeren Location entstand.



25/26-05-2011

Fakten statt Vermutungen

Die Politik gewährte Einblicke in die geplante Steuerungsfunktion der Qualität, ein bekannter Brillenhersteller ermöglichte den Blick über den „Tellerrand“, Wissenschaftler und Praktiker dozierten und diskutierten über Kultur, Ethik und Bürokratie, Referenten aus der Wissenschaft stellten die Patientensicherheit in den Fokus. Und die Kliniken präsentierten in der „Qualitätsarena“ ihre Erfahrungen mit Qualitätsprojekten. 23 Projekte wurden gezeigt, von der „Aktion Saubere Hände“ in den Sana Kliniken Berlin-Brandenburg und Stuttgart über „Optimierung des Arzneitherapieprozesses – Patientensicherheit und Kosteneffizienz“ am Klinikum Saarbrücken und „Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit“ an der

Zentralklinik Bad Berka bis hin zur „Prozessorientierten Aufgabenverteilung“ am Caritas-Krankenhaus St. Josef Regensburg und der „Prozessorientierte Patientenaufnahme“ am Klinikum Frankfurt (Oder).



Große Resonanz: Zum zweiten Qualitätsforum kamen an den beiden Veranstaltungstagen bereits fast 200 Teilnehmer in die Medicallounge ins Umspannwerk nach Berlin-Kreuzberg.



02/03-05-2012

Der Schlüssel zum Erfolg

Die Möglichkeiten und Grenzen der sektorenübergreifenden Weiterentwicklung von Qualitätsindikatoren sowie der Beitrag von Ethik und Werten auf die Qualität im Krankenhaus waren die zentralen Themen beim dritten Qualitätskongress. In der Ideenmesse „Qualitätsarena“ wurden erneut Best-Practice-Beispiele erfolgreicher Qualitätsarbeit vorgestellt und diskutiert – interaktiv und von Mensch zu Mensch. Das Publikum wählte das beste Projekt aus. Es gewann das Sana Klinikum Stuttgart mit dem „Tag des Mitarbeiters“ den Publikums-Preis.

Der dritte Kongress bot auch die Plattform für ein internes Auditorentreffen von Qualitätskliniken.de, bei dem wichtige Aspekte zur Prozessverbesserung ausgetauscht wurden.



Der Mitgliederbeirat von Qualitätskliniken.de initiierte für den Kongress 2012 ein neues Konzept, das „World Café“, bei dem in kleinen Gruppen kreative und konstruktive Gespräche mit den Mitgliedern geführt wurden. Die Ergebnisse dieser kurzen und prägnanten Gruppenarbeit lieferte der Geschäftsstelle wertvollen Input für die Weiterentwicklung des Portals.

Für die Kliniken besonders wertvoll: Die bei diesem Forum fertig gestellten Benchmarking-Services. Mitgliedskliniken können sich in einem exklusiven Mitgliederbereich vergleichen, Ergebnisse einzelner Indikatoren im Benchmarking überprüfen, Ergebnisgrafiken herunterladen und die Aktualität der Daten im Portal überwachen. Als besonderer Service werden die Mitglieder darüber informiert, wenn sie bei einzelnen Indikatoren besonders schlechte Ergebnisse erzielen.



18/19-06-2013

Der mündige Patient

Gute Qualität bemisst sich auch in der Art, wie Patienten in die Entscheidungsfindung einbezogen sind. Patientensicherheit, Transparenz und Patientenrechtgesetz waren die zentralen Themen des vierten Forums. Wie gewohnt mit kompetenten Experten verschiedener Disziplinen und einem reichhaltigen Programm aus der Praxis für die Praxis des Krankenhauses. Den Best-Practice-Publikumspreis gewann das Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf mit seinem Projekt „Kontinuierliche Patientenbefragung über Onlineterminals“.

Die Kongressteilnehmer nehmen durch eigene Abstimmung an den inhaltlichen Entscheidungen und Weiterentwicklungen des Portals teil.



19/20-05-2014

Nur Mut!

Qualität wird nicht nur durch Wissenschaft und Technik verbessert – Emotionen sind ebenso wichtig. Deshalb stehen bei den Qualitätskliniken-Kongressen neben den „üblichen Formaten“ immer wieder auch ungewöhnliche Vorträge auf dem Programm. Wie der von Johannes Warth, der deutlich machte: die etwas ändern können, sind in der Regel wir allein. Mit unserer Einstellung. Mit unserer Sicht auf die Dinge. Und mit der Art, wie wir kommunizieren.

Johannes Warth führt die Berufsbezeichnung „Ermutiger“ und hielt abseits der üblichen Formate einen Vortrag über Mut, Ermutigung und Motivation wie wir die schweren Aufgaben des Alltags leichter machen.



18-09-2014

Pay for Performance

Ein Kongress „außerhalb der Reihe“ aber aus wichtigem Anlass: Beim „Diskussionsforum Qualitätsorientierte Vergütung“ diskutierten auf Einladung von Qualitätskliniken.de Vertreter der Politik, Krankenkassen, Krankenhäuser, Selbstverwaltung und Patientenvertreter über die im Koalitionsvertrag der Bundesregierung festgeschriebene Qualitätsfokussierung für den Krankenhausmarkt. Tenor: „Bisher lohnt sich gute Qualität kaum, denn schlechte Leistung wird genauso bezahlt wie gute. Doch das soll sich ändern.“ Für den Kongress hatten die Mitgliedskliniken ein Thesepapier erarbeitet. Darin wurden, basierend auf den Anforderungen der täglichen Klinikpraxis, sieben Thesen für „Qualität im Krankenhaus der Zukunft“ aufgestellt.



Referentinnen waren u.a. Cornelia Prüfer-Storcks, Senatorin für Gesundheit und Verbraucherschutz der Freien und Hansestadt Hamburg (oben) und Maria Michalk, MdB, Mitglied des Ausschusses für Gesundheit im Deutschen Bundestag.



Die digitale Version dieser Dokumentation enthält einen Link zum Thesepapier.

6. Forum Qualitätskliniken
gemeinsam mit IQMG-Jahrestagung
23. & 24. Juni 2015 | Umweltforum Berlin



23/24-06-2015

**Akut und Reha
gemeinsam**

Voneinander lernen und das Wesentliche im Blick behalten – den Wandel gestalten statt leiden! In dieser Kurzformel könnte das 6. Qualitätsforum zusammengefasst werden, das erstmals gemeinsam mit dem Institut für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen (IQMG) ausgerichtet wurde. In acht parallel stattfindenden Workshops gaben Vielfalt, Erfahrungsaustausch und das Verknüpfen von Theorie und Praxis den Ton an. Auch 2015 nutzten zahlreiche Praktiker aus Kliniken und Rehaeinrichtungen die Möglichkeit, ihre Best-Practice-Modelle vorzustellen. Den Publikumspreis unter den Praxisbeispielen gewann das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf mit dem Thema „Ermittlung von Medikationsfehlern“.

Im Plenum unter dem Titel „Das Bild hängt schief: Wo bleibt der Patient im ordnungspolitischen Rahmen?“ diskutierten (v.l.): Dr. Christof Veit, Dr. Andreas Köhler, Stefan Deges (Moderation), Dr. Ilona Köster-Steinebach, Maria Nadj-Kittler und Ulrich Theißen.





30/31-05-2016

SIQ!

Sie diskutierten vor dem aktuellen qualitätspolitischen Hintergrund über die Zukunftsperspektiven für Krankenhäuser (v.l.): Dr. Michael Philippi, Prof. Axel Ekkernkamp, Dr. Christof Veit, Thomas Reumann, Martin Litsch, Prof. Ralf Kühlen.

Die erste gemeinsame Veranstaltung von Qualitätskliniken.de und IQM unter dem Dach von SIQ! Erste Ergebnisse der neuen Arbeitsgruppen wurden vorgestellt und mit den Forumsteilnehmern diskutiert. Prof. Boris Augurzky (RWI) und Dr. Christoph Veit (IQTIG) waren unter anderem hierfür Gesprächspartner.



18/19-06-2017

**500
nehmen teil**

Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe eröffnete den Kongress mit einem Grußwort und betonte das Miteinander aller Akteure im Gesundheitsbereich für eine qualitativ hochwertige Krankenhausversorgung.

Besucherrekord! Knapp 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kliniken und Krankenkassen, Vertreter von Politik, Wissenschaft, Fachgesellschaften und Patientenorganisationen diskutierten auf dem SIQ! Kongress, der gemeinsam mit dem AOK Bundesverband durchgeführt wurde. Zentrale Themen waren die qualitätsorientierte Vergütung und die Beantwortung der Frage, wie die Qualitätsagenda des Krankenhausstrukturgesetzes (KHSKG) bisher in die Praxis umgesetzt wurde.

2011 - 2017

Gewinner Best Practice

In der „Qualitätsarena“, einer Ideenmesse, präsentieren die Kliniken Best-Practice-Beispiele und stellen sich dem Publikum zur Wahl. Die bisherigen

Gewinner:

2. Forum Qualitätskliniken 25./26.05.2011:
„Prozessorientierte Patientenaufnahme“
Klinikum Frankfurt (Oder)

3. Forum Qualitätskliniken 2./3.05.2012:
„Tag des Mitarbeiters“
Sana Klinikum Stuttgart

4. Forum Qualitätskliniken 18./19.06.2013
„Kontinuierliche Patientenbefragung über Onlineterminals“
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

5. Forum Qualitätskliniken 19./20.05.2014
„Einführung einer Online-Akademie“
Sana Hanse-Klinikum Wismar

6. Forum Qualitätskliniken 23./24. 06.2015
„Ermittlung von Medikationsfehlern“
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

SIQ! Forum 2016 30./31.05.2016
„Implementierung eines umfassenden Konzeptes zur naturheilkundlichen/ komplementären Pflege in der Psychiatrie“
AMEOS Klinikum Dr. Heines Bremen

SIQ! Kongress 2017 18./19.05.2017
„Aufklärung statt Frust – Patienteninformation für Notfälle“
St. Josefs-Hospital Wiesbaden



Dr. Ulf Debacher

Leiter Konzernbereich
Qualität
Asklepios Kliniken GmbH

Die Asklepios Kliniken haben sich frühzeitig für einen transparenten Umgang mit den Daten der Externen Qualitätssicherung entschieden. Bereits die Qualitätsdaten des Jahres 2005 wurden im „Bericht zur Medizinischen Ergebnisqualität“ vollständig und in laienverständlicher Form veröffentlicht. Im Laufe der Jahre zeigte sich allerdings, dass ein Bericht in Papierform wenig geeignet ist, die Menge an Informationen noch übersichtlich und verständlich darzustellen. Die Idee für ein Portal war geboren. Der transparente Umgang mit den Qualitätsindikatoren hat das Qualitätsmanagement und die Weiterentwicklung der Ergebnisqualität bei Asklepios beflügelt. Jede Abteilung konnte plötzlich die eigenen Qualitätsergebnisse mit denen anderer Kliniken, auch außerhalb des Konzerns, vergleichen. Es bestand und besteht dabei der Ansporn, immer zu den Besten zu gehören. Besonders beim Thema Patientensicherheit konnten wir innerhalb kürzester Zeit durch den Vergleich bei Qualitätskliniken eine sprunghafte Weiterentwicklung in den Kliniken verzeichnen, zum Wohle der Patienten.

MACHER MACHEN QUALITÄT

Indikatoren, Ergebnisse, Darstellung, Kommunikation – Qualität im Krankenhaus ist von zahlreichen Einflussfaktoren und hoher Entwicklungsdynamik geprägt. Bei Qualitätskliniken.de beteiligen sich die Mitgliedskliniken aktiv an dieser Entwicklung. In den Arbeitsgruppen und Beiräten von Qualitätskliniken.de stellen sie die Weichen für das wegweisende Portal – und werden dabei von hochkarätig besetzten wissenschaftlichen Gremien beraten. Die Meilensteine dieser Arbeit und Entwicklung:

01-11-2011

Kooperation mit KTQ

Qualitätskliniken.de schließt mit KTQ GmbH (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) eine Kooperationsvereinbarung. Die Kooperation beinhaltet, dass alle Qualitätsindikatoren von Qualitätskliniken.de als Messgrößen für die KTQ-Zertifizierung genutzt werden können. Zudem werden beide Partner wesentliche Beiträge bei Kongressen und Workshops des jeweils anderen leisten. Für deutsche Kliniken erwachsen aus dieser Zusammenarbeit konkrete wirtschaftliche Vorteile. Wer bereits KTQ-zertifiziert ist, erhält zukünftig attraktive Rabatte bei 4QD und 4QD-Klinken erhalten einen Nachlass auf die KTQ-Zertifikatskosten. Im Bemühen um stetige Steigerung der Klinikqualität werden so wichtige Synergieeffekte erzielt und Kanäle für den kontinuierlichen Wissens- und Knowhow-Transfer geschaffen.

29-11-2011

Weitere Gesellschafter

Der Zweckverband der Krankenhäuser Südwestfalen e. V. und der Zweckverband freigemeinnütziger Krankenhäuser Münsterland und Ostwestfalen e.V. treten dem Kreis der Gesellschafter bei und sind damit neue Miteigentümer. Beide Verbände vertreten mehr als 100 Kliniken. Damit bildet sich auch in den Eigentumsverhältnissen ab, was die im Portal vertretenen Kliniken schon seit langem verdeutlichen: Als ursprüngliche Initiative privater Klinikträger wird Qualitätskliniken.de seinem Anspruch gerecht, unabhängig von Trägerformen oder einzelnen Klinikunternehmen zu sein. Die Glaubwürdigkeit des Portals hängt auch von der Unabhängigkeit seiner Betreibergesellschaft ab – der Beitritt der neuen Eigentümer ist dafür ein wichtiger Schritt.

01-10-2012

Psychiatrie

Psychiatrische Einrichtungen und psychiatrische Fachabteilungen an Akuthäusern können über Qualitätskliniken.de Daten zur Patientensicherheit sowie zur Patienten- und Einweiserzufriedenheit veröffentlichen.



Bernd Sieber
Geschäftsführer
Klinikum
Esslingen GmbH

Das Portal Qualitätskliniken.de ging im Jahr 2010 als neu gegründete Initiative an den Start um die Transparenz über die Qualität der Leistungen in den Krankenhäusern zu erhöhen und diese in verständlicher Form im Internet zugänglich zu machen. Als kommunales Krankenhaus der Schwerpunktversorgung haben wir dies ausgesprochen begrüßt und uns daher bereits in der frühen Entwicklungsphase von Qualitätskliniken.de beteiligt. Dies umfasste nicht nur regelmäßige Datenlieferungen, sondern auch die aktive Beteiligung bei Veranstaltungen, wie z.B. dem Qualitätsforum sowie die Weiterentwicklung des Portals durch die Mitarbeit im Mitgliederbeirat. Der persönliche Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus allen Trägergruppen (privat, kommunal, gemeinnützig, universitär) war dabei stets wertvoll und hat die Entscheidung, von Anfang an bei Qualitätskliniken.de dabei zu sein, nachdrücklich bestätigt.

07-03-2013

Datenbasis erweitert

Zusätzlich zu den schon sehr umfangreichen Qualitätsindikatoren werden neue Hygieneindikatoren wie beispielsweise das Tagen einer Hygienekommission oder die Aufbereitung von Medizinprodukten abgefragt. Das bestehende Indikatorenset zur Patientensicherheit wird von 21 auf insgesamt 25 Indikatoren erweitert, davon stammen 7 Indikatoren aus dem Bereich Hygiene. Außerdem werden die Daten aus den Qualitätsberichten der Krankenhäuser in kürzeren Abständen aktualisiert.

13-09-2013

Fast 200 Kliniken

Mit Beitritt der Mühlenkreis-Kliniken (Johannes Wesling Klinikum Minden, Krankenhaus Bad Oeynhausen, Auguste-Viktoria-Klinik in Bad Oeynhausen und Krankenhaus Lübbecke-Rahden) wächst die Zahl der im Portal vertretenen Kliniken auf knapp 200 und erweitert den Kreis der freigemeinnützigen Mitglieder.

14-11-2013

Rehportal im Netz

Qualitätskliniken.de veröffentlicht das erste bundesweite Klinikportal für Rehabilitationskliniken. In die Gesamtbewertung der Einrichtungen fließen die Dimensionen „Rehabilitandenzufriedenheit“, „Rehabilitandensicherheit“, „Organisationsqualität“ und die „Behandlungsqualität“ ein. Zum Start werden Daten zu drei der vier definierten Qualitätsdimensionen im Portal eingestellt. 2014 folgt die Bereitstellung von Daten der Mitgliedskliniken für die Qualitätsdimension „Behandlungsqualität“, die auf den Ergebnissen der QS-Verfahren der Kostenträger basieren. Entwickelt wurde das neue Rehportal gemeinsam mit den Initiatoren Allgemeine Hospitalgesellschaft (AHG), Asklepios Kliniken GmbH, MEDIAN Kliniken GmbH, Mediclin AG, Reha-Zentren PASSAUER WOLF, Rhön-Klinikum AG und Sana Kliniken AG.

27-01-2014

Der Zeit voraus

Die neugewählte Regierung von SPD und CDU/CSU skizziert in ihrem Koalitionsvertrag die Qualitätsvorhaben im Bereich der stationären Versorgung – Grund genug für eine Zwischenbilanz von Qualitätskliniken.de: Die Forderungen des Koalitionsvertrages zu Patientensicherheit und Qualitätstransparenz werden von Qualitätskliniken.de bereits erfüllt. Die von der neuen Bundesregierung geplante „online einsehbare Vergleichsliste“ zur Krankenhausqualität wird begrüßt. Unterschiedliche Anbieter stellen zwar schon Informationen aus den Qualitätsberichten und aus Patientenbefragungen im Internet zur Verfügung. Qualitätskliniken.de ist allerdings das einzige Portal, das Informationen aus vier Dimensionen zu einer Qualitätsbewertung zusammenführt und in einem Ranking abbildet.

18-02-2014

AMEOS tritt bei

Die in Zürich ansässige AMEOS Gruppe mit 61 Einrichtungen und rund 10.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird einer von nunmehr sechs Gesellschaftern der 4QD - Qualitätskliniken.de GmbH. Mitglieder im Portal sind inzwischen fast 300 deutsche Krankenhäuser.



Dr. Christine Fuchs

Geschäftsführerin
Krankenhaus Lübbecke-
Rahden

Die Kliniken/Standorte der Mühlenkreiskliniken haben die fünf Themenbereiche des Portals zur Weiterentwicklung des internen QM-Systems genutzt. Die wurde jeweils in interprofessionellen Arbeitsgruppen (Arzt, Pflege, Therapeuten, QMB) bearbeitet. Die Dimension „Ethik und Werte“ hat in unseren Kliniken zu einer intensiven Bearbeitung dieser Themen geführt. Diese Bearbeitung hätte möglicherweise zu einem späteren Zeitpunkt stattgefunden, wenn nicht die Vorgaben von 4QD gewesen wären. Für die Bearbeitung der Dimension „Patientensicherheit“ haben wir die Vorgabe von 4QD für „schriftliche Regelung“ genutzt, um strukturiert alle vorhandenen Regelungen zu sichten, zu aktualisieren oder neu zu erstellen. Die Bearbeitung der Dimensionen „medizinische Qualität“ und „Patientensicherheit“ hat dazu geführt, dass Arbeitsabläufe auf Stationen und in Abteilungen überdacht und z. T. angepasst wurden. Das Thema Qualität wurde stärker in Abteilungs- und Teamsitzungen thematisiert. Die geforderten Patienten- und Einweiserbefragungen haben stattgefunden, die wir ohne 4QD wahrscheinlich erst zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt hätten.

20-05-2014

Die fünfte Dimension

Qualitätskliniken.de führt die neue fünfte Dimension Ethik & Werte ein. Die neue Dimension fordert von den Mitgliedskliniken eine Auseinandersetzung mit dem Thema Ethik und ermöglicht dadurch auch Patienten einen Vergleich von Kliniken und ihrem Umgang mit ethischen Vorgehensweisen. Inhaltlich wird die Bildung von Ethikkomitees angeregt und eine Weiterentwicklung von Prozessen und Vorgehensweisen befördert.

11-02-2015

IQM und 4QD gründen SIQ!

Die Initiative Qualitätsmedizin (IQM) und Qualitätskliniken.de gründen eine gemeinsame Dachorganisation, die Stiftung Initiative Qualitätskliniken (SIQ!). Ziel ist die aktive Begleitung der Gesetzgebung zur Etablierung von Qualitätssicherung und Methoden der kontinuierlichen Qualitätsverbesserung von Krankenhausleistungen. In den beiden Qualitätsinitiativen sind zusammen mehr als 450 Krankenhäuser aller Trägerschaften vertreten. Das entspricht einem Anteil von einem Drittel an der stationären Patientenversorgung in Deutschland.

21-06-2016

Angebot erweitert

Qualitätskliniken.de bietet Kliniken ein neu konzipiertes Schulungsprogramm zu aktuellen und zukünftigen Qualitätsthemen an. Themen sind unter anderem die Umsetzung eines mehrdimensionalen Qualitätsmanagementkonzeptes, das Anwenden von Fallanalysen oder die Einführung von Peer-Review-Verfahren. Zielgruppen sind vorrangig Ärzte, Medizincontroller und Qualitätsmanagementbeauftragte.

01-06-2018

Helios-Reha tritt bei

Die Helios Rehakliniken treten mit 19 Kliniken und drei ambulanten Rehazentren Qualitätskliniken.de bei und veröffentlichen ihre Qualitätsdaten. Die Möglichkeit, aktiv an der Weiterentwicklung des Portals mitwirken zu können, war für Helios ein wichtiges Argument für den Beitritt. Als erstes Ergebnis rückt die individuelle Patientenperspektive durch sogenannte „Patient Reported Outcome Measures“ (PROMS) noch stärker in den Fokus.

10-07-2018

Fokus auf die Reha

Die Gesellschafter von Qualitätskliniken.de veröffentlichen ihren Beschluss, das Krankenhausportal zugunsten der gesetzlichen Regelung zum Jahresende 2018 vom Netz zu nehmen. Damit wird der Weg für das IQTIG freigegeben. Zugleich werden alle vorhandenen Ressourcen auf das Rehaportal fokussiert, um das Thema Rehabilitation weiter zu stärken und auszubauen.



Dr. Heidemarie Haeske-Seeberg

Bereichsleiterin Qualitätsmanagement und klinisches Risikomanagement
Sana Kliniken AG

Von Anfang an habe ich die Entwicklung von Qualitätskliniken.de begleitet. Was waren unsere Beweggründe und Ziele, die wir mit dem Portal verbunden haben? Deutlich war uns von Anfang an die Komplexität, Qualität eines Krankenhauses oder auch nur einer Fachabteilung abzubilden. Und natürlich die damit verbundene Schwierigkeit für Patienten, diese zusammenfassend zu beurteilen. Welche Dimensionen sind wichtig? Wie kann man die vielen komplexen Indikatoren so darstellen, dass ein Vergleich möglich wird? Vor den inzwischen 9 Jahren

- bestand die gesetzliche externe Qualitätssicherung ausschließlich aus medizinischen Prozess- und Ergebnisindikatoren,
- entwickelte sich gerade das Bewusstsein für Patientensicherheit,
- fand eine Diskussion statt, dass für den Qualitätsvergleich im Krankenhaus womöglich Erkenntnisse aus Abrechnungsdaten ausreichend wären.

Und so entstand die Idee, einen Transparenzstandard zu schaffen, was uns gut gelungen ist. Die aktuellen Entwicklungen in der Qualitätssicherung und der bevorstehende Auftrag an das IQTIG, ein entsprechendes Portal zu schaffen, bringt unsere Vorarbeit dafür zu einem guten Abschluss.

REHA DIMENSIONEN

Ein Portal ist die Vordertür, der Haupteingang, das *front gate*. Genau diesen Anspruch, einen zentralen und für alle offenen Zugang zu den Rehabilitationskliniken in Deutschland zu schaffen, verfolgt Qualitätskliniken.de. Im September 2013 wurde das Rehaportal für die Öffentlichkeit freigeschaltet, das erste trägerübergreifende und unabhängige Portal, das die Bewertung von Rehabilitationskliniken bundesweit auf der Basis von verschiedenen Qualitätskriterien durchführt. Dem Start vorausgegangen war eine gut zweijährige, intensive Entwicklungs- und

Aufbauphase. Maßgeblichen Anteil daran hatte eine Arbeitsgruppe, die von Experten der Allgemeinen Hospitalgesellschaft AG, der Asklepios Kliniken GmbH, der Median Kliniken GmbH & Co. KG, der MediClin GmbH & Co. KG, der Reha-Zentren Passauer Wolf GmbH & Co, der Rhön-Klinikum AG und der Sana Kliniken AG gebildet wurde. Als erstes entwickelte und definierte die Arbeitsgruppe unter der Leitung von Dr. Ralf Bürgy, MediClin AG, auf der Grundlage des vorhandenen Krankenhausportals die spezifischen Qualitätsdimensionen für ein Rehaportal.



QUALITÄTSDIMENSIONEN IM REHAPORTAL

MEDIZINISCHE QUALITÄT

Sie steht – natürlich – auch in der Reha an erster Stelle. Eine einheitliche und objektiv vergleichende Bewertung von medizinischen Reha-Leistungen ist jedoch schwierig, da einheitliche elektronische Dokumentationen kaum existieren. Eine automatische Auswertung ist dadurch kaum möglich. Outcome-Messungen, die das medizinische Ergebnis einer Rehabilitation bewertbar machen, sind nur für wenige Indikatoren etabliert. Zu Beginn einigte man sich darauf, mit drei Dimensionen an den Start zu gehen. Inzwischen werden zusätzlich Qualitätsergebnisse auf der Basis der QS-Ergebnisse der Kostenträger abgebildet.

PATIENTEN-SICHERHEIT

Alle für das Akutportal relevanten Indikatoren zur Patientensicherheit wurden aus der Perspektive der Rehabilitation überprüft und an die Bedürfnisse der Reha angepasst. Im Rehaportal werden die Kriterien zur Patientensicherheit mit einem Selbsterhebungsinstrument abgefragt und abgebildet.

PATIENTEN-ZUFRIEDENHEIT

Hier werden die Zufriedenheit mit dem Aufenthalt, mit der medizinischen Betreuung und den organisatorischen Prozessen rund um Aufnahme und Entlassung ermittelt, allerdings im Sinne der Reha mit dem Fokus auf die Zufriedenheit mit dem therapeutischen Angebot und dem therapeutischen Personal.

ORGANISATIONS-QUALITÄT

Im Krankenhausportal ist die vierte Qualitätsdimension die Einweiserzufriedenheit. Aufgrund der von den Akutkliniken abweichenden Zuweiserstrukturen ist eine Befragung der Einweiser in der Rehabilitation nicht aussagekräftig. In der Reha erfolgt die Zuweisung über die Belegungssystematik der Rentenversicherung oder der Krankenversicherung und wird zusätzlich über die Sozialdienste koordiniert. Aus diesem Grund entschied sich die Arbeitsgruppe dafür, eine vom Krankenhausportal abweichende Dimension einzuführen, die sich mit der Prozessqualität in Rehaeinrichtungen befasst. Dazu gehören Kriterien wie Visiten, Diagnostik, sozialmedizinische Beurteilung, Patientenschulungen, Therapieziele und vieles mehr.

ERSTMALS BEHANDLUNGSQUALITÄT IM VERGLEICH

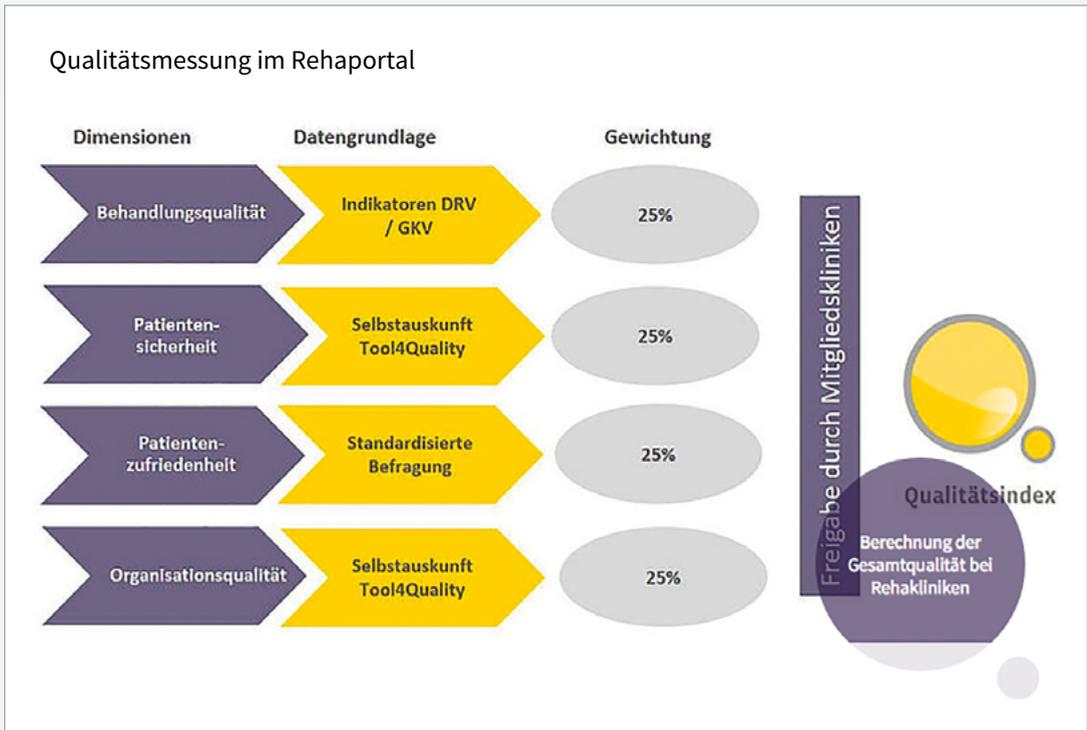
Wegen der Unterschiede im Vertrags- und Abrechnungsverfahren gegenüber dem Krankenhaus musste für den Reha-Sektor eine eigenständige Systematik konzipiert werden. Wie im Krankenhausportal definierte man vier auf die Besonderheiten der Reha abgestimmte Dimensionen.

An einer Pilotphase zur Erprobung der neu entwickelten Systematik beteiligten sich zunächst 70 Kliniken der Initiatoren. Zum Start des Rehaportals im September 2013 wurden dann die Daten von 90 Rehabilitationseinrichtungen auf der

Basis der drei Bewertungsdimensionen **Patientensicherheit, Patientenzufriedenheit und Organisationsqualität** veröffentlicht.

Die vierte Dimension

Nach einer zweijährigen Entwicklungsphase konnte im November 2015 auch die vierte Dimension Behandlungsqualität für Reha-Einrichtungen auf Qualitätskliniken.de ans Netz gehen. Die besondere Herausforderung lag darin, dass die Behandlungsqualität von Reha-Kliniken durch Indikatoren aus den externen Qualitätssicherungsprogrammen der



Kostenträger Reha-QS (DRV) oder QS-Reha (GKV) bewertet wird.

Welches QS-Programm innerhalb eines Hauses in den einzelnen Fachabteilungen Anwendung findet, kann unterschiedlich sein und hängt davon ab, welcher Kostenträger der Hauptbeleger einer Abteilung ist. Eine Zusammenführung beider QS-Programme und eine vergleichende Darstellung existierten nicht. Qualitätskliniken.de entwickelte deshalb ein Verfahren, mit dem die unterschiedlichen Bewertungssysteme erstmals zu einer Gesamtbewertung zusammengeführt werden.

Dadurch sind jetzt im Portal Qualitätskliniken.de die Ergebnisse der Behandlungserfolge aus dem DRV- und GKV-Verfahren in einer normierten Rangliste gebündelt. Zusätzliche Informationen des QS-Programms der DRV zu den therapeutischen Leistungen und der Einhaltung von Behandlungsstandards werden im Portal ebenfalls dargestellt, fließen aber nicht in die Berechnung der Dimension Behandlungsqualität ein.



Norbert Schneider
Regionalgeschäftsführer
Rehabilitation,
Asklepios Kliniken
GmbH & Co. KGaA

Für mich spielen zwei wesentliche Aspekte bei der praktischen Umsetzung des Portals eine bedeutende Rolle. Zum einen dient das Portal zur Information und transparenten Darstellung von Qualität gegenüber unseren Patienten und Angehörigen, die so in ihrer Entscheidung der Auswahl einer für sie passenden Einrichtung optimal unterstützt werden können. Zum anderen ermöglicht das Portal einen offenen Wettbewerb um die Qualität und bietet somit eine starke Motivation für die ständige Verbesserung des internen Qualitätsmanagements unserer Einrichtungen. Der Qualitätsgedanke wird somit aus sich selbst heraus vorangetrieben. Die stetige Steigerung der Zugriffszahlen zeigt, dass dem Bedarf zur transparenten Darstellung von relevanten Informationen entsprochen wird. Besonders hervorzuheben ist die Betrachtung und teilweise eigens für das Portal entwickelte Darstellung der rehabilitativen Behandlungsqualität. Qualitätskliniken.de setzt damit neue Impulse zum Fortschritt und zur Etablierung der Qualität als maßgeblichen Anteil zur Leistungserbringung von rehabilitativen Maßnahmen.

WEITERENTWICKLUNG

Auch nach Einführung der vierten Dimension für das Rehaportal wurde und wird ständig an seiner Weiterentwicklung gearbeitet. Vor allem an inhaltlich-systematischen Themen aber auch im organisatorischen Bereich. So wurde für die Rehaeinrichtungen die Beteiligung am Portal durch die Einführung einer Basis-Mitgliedschaft erleichtert. Mit einer speziell entwickelten Software werden Grunddaten erhoben und ans Portal übermittelt. Ein Wechsel von der Basis-Mitglied-

schaft in den erweiterten Premiumbereich ist jederzeit möglich.

Seit Januar 2018 präsentiert sich das Portal in einem neuen Look. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Verlag für Gesundheitsinformation und dem Softwarepartner Delodi erfolgte ein kompletter Relaunch, mit dem aber nicht nur das Design erneuert wurde. Mit der inhaltlichen Anpassung und einer vereinfachten Struktur ist jetzt eine noch

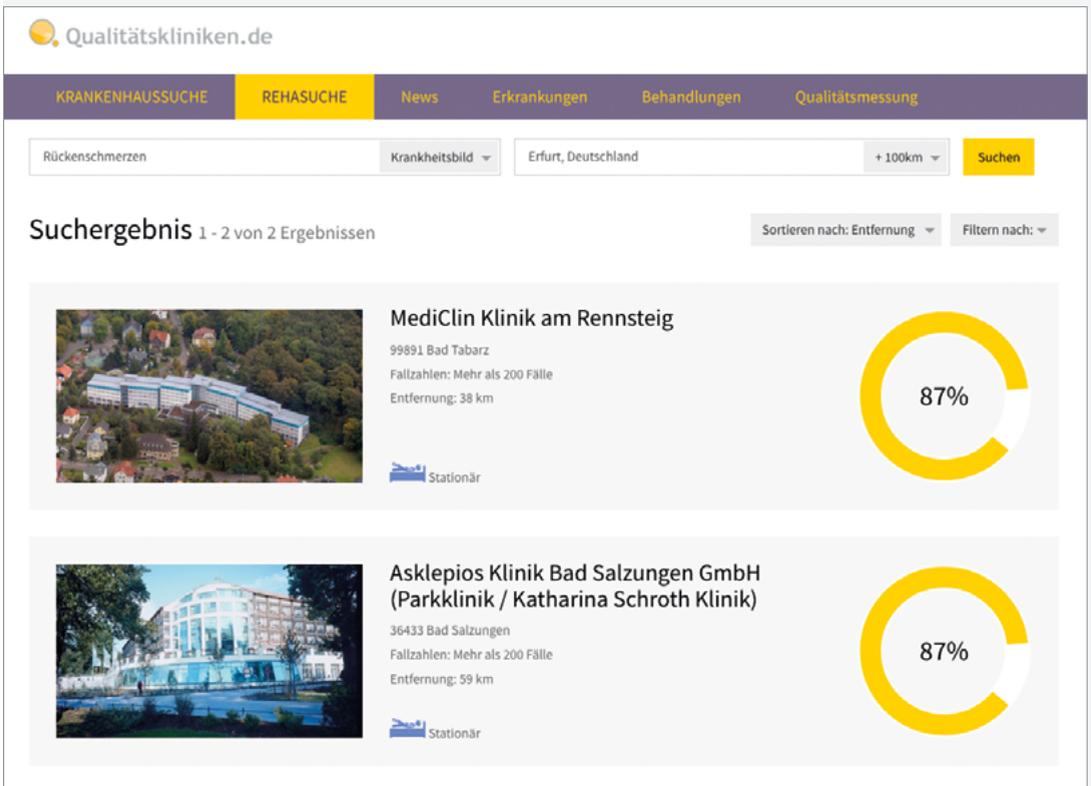
The screenshot shows the website 'Qualitätskliniken.de'. The navigation bar includes 'KRANKENHAUSSUCHE', 'REHASUCHE' (highlighted), 'News', 'Erkrankungen', 'Behandlungen', and 'Qualitätsmessung'. The main banner features the text 'REHAKLINIKEN SUCHEN UND VERGLEICHEN' over a photo of a doctor, a patient, and a caregiver. Below the banner is a search bar with the text 'Suche nach Krankheit ...', a dropdown for 'Krankheitsbild', a text input for 'PLZ oder Ort', a dropdown for 'Bundesweit', and a 'Suchen' button. Below the search bar is a section titled 'Häufig gesuchte Krankheitsbilder' with a grid of 12 buttons:

Asthma	Bandscheibenvorfall	Brustkrebs	COPD
Darmkrebs	Depression	Diabetes	Durchblutungsstörung des Herzens (Bypass)
Herzinfarkt	Hirnblutung	Hüftgelenksarthrose (Hüftprothese)	Kniegelenksarthrose (Knieprothese)

bessere und persönlichere Ansprache seiner Besucher und Partner möglich. Das responsive Webdesign erlaubt dem Nutzer, die Inhalte auf jedem Endgerät (Smartphone, Tablet, PC) optimal zu empfangen und die passende Einrichtung ganz einfach zu finden.

Neben der Bewertungsfunktion bietet Qualitätskliniken.de dem Nutzer jetzt auch fundierte weiterführende Fachartikel zu Krankheitsbildern und Behandlungsmetho-

den sowie Hintergrundinformationen zum Gesundheitswesen und praktische Hinweise wie zum Beispiel zum Reha-Antragsverfahren. Damit wird nicht nur das Wunsch- und Wahlrecht der Patienten unterstützt, vielmehr wird die Plattform so schrittweise zur Informationsplattform ausgebaut. Dabei bleibt sich Qualitätskliniken.de treu, Einrichtungen zu 100 Prozent objektiv, fair und transparent zu bewerten.



The screenshot shows the search results for 'Rückenschmerzen' (back pain) on the Qualitätskliniken.de website. The search criteria are 'Krankheitsbild' (Disease) and 'Erfurt, Deutschland' (Erfurt, Germany) with a radius of '+ 100km'. Two results are shown, both with an 87% rating.

Suchergebnis 1 - 2 von 2 Ergebnissen Sortieren nach: Entfernung ▾ | Filtern nach: ▾

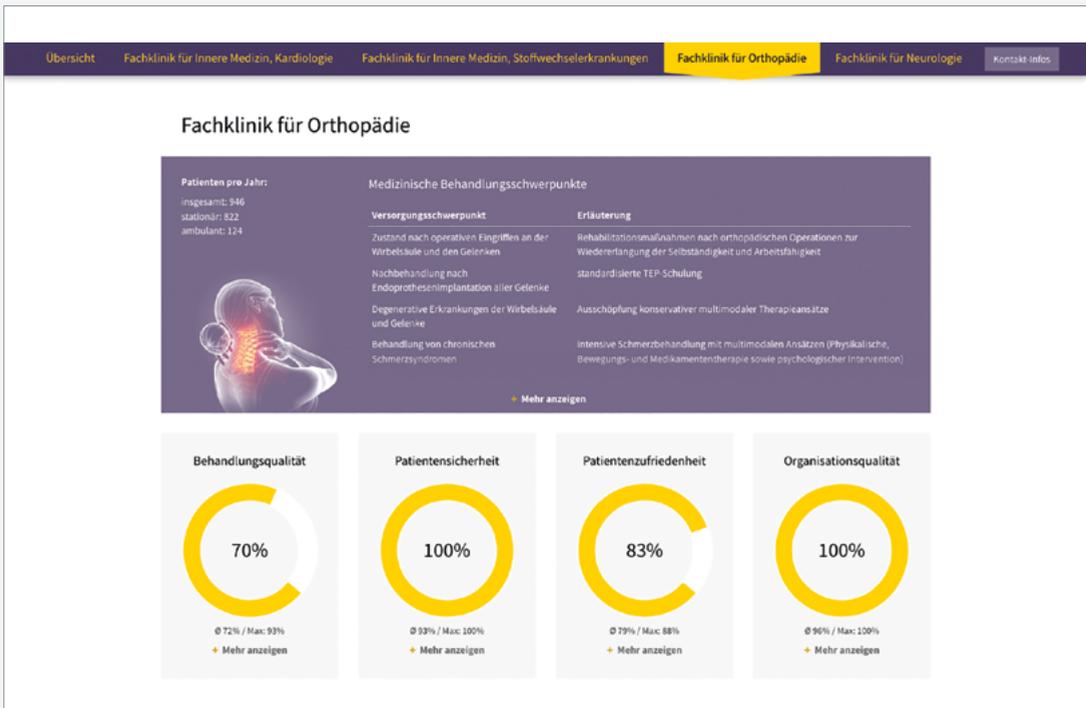
Klinik	Adresse	Fallzahlen	Entfernung	Stationär	Rating
	99891 Bad Tabarz	Mehr als 200 Fälle	38 km	 Stationär	87%
	36433 Bad Salzungen	Mehr als 200 Fälle	59 km	 Stationär	87%

PLUS 450 PROZENT

Im Juni 2018, sechs Monate nach dem Relaunch, verzeichnete Qualitätskliniken.de bereits 450 Prozent mehr Seitenaufrufe als im Vorjahreszeitraum. Aber nicht nur das Interesse der Internetnutzer steigt stetig, auch die Zahl der beteiligten Reha-Kliniken wächst. So traten Mitte 2018 die Helios Rehakliniken mit 19 Kliniken und drei ambulanten Rehaszentren bei und veröffentlichen seitdem hier ihre Qualitätsdaten.

Helios wirkt auch an der Weiterentwicklung von Qualitätskliniken aktiv mit. Dass diese Möglichkeit besteht, war für Helios ein wichtiges Argument für den Beitritt. Erstes Ergebnis ist, dass zukünftig die individuelle Patientenperspektive noch stärker in den Fokus rücken wird.

Beispiel für die Darstellung der Qualitätsergebnisse einer Reha-Klinik



Weiterer Ausbau

Seit 2017 beschäftigt sich eine Experten-Arbeitsgruppe mit der Ergänzung von Ergebnisindikatoren. Im Einklang mit führenden nationalen wie internationalen Expertenempfehlungen soll die Selbsteinschätzung des Patienten über den erzielten Behandlungserfolg im Zentrum der Qualitätsmessung stehen. Mit sogenannten „Patient Reported Outcome Measures“ (PROMS) werden die Einschätzungen der Patienten zum Behandlungsergebnis erhoben und der Klinikbewertung hinzugefügt. In einem Pilotprojekt werden 2018 zunächst Messinstrumente für den Erfolg der Reha-Maßnahmen im Fachgebiet Orthopädie eingesetzt. Perspektivisch sollen weitere Indikationen wie zum Beispiel die Psychosomatik, die Kardiologie und die Onkologie ergänzt werden.

In Anbetracht der Tatsache, dass die Kostenträger eine stärkere Nutzung von Qualitätsdaten für die Belegungssteuerung und perspektivisch auch für die Vergütung planen, gewinnt ein fairer und transparenter Vergleich von Einrichtungen stark an Bedeutung. Durch die Teilnahme am Rehaportal von Qualitätskliniken.de bekommen die Reha-Einrichtungen fundierte und aussagekräftige Hinweise zu Verbesserungs- und Optimierungspotenzialen und können effektiv an ihrer Qualitätsentwicklung arbeiten.



Dr. Gebhard von Cossel

Bereichsleiter Unternehmensstrategie
Medizin
Sana Kliniken AG

Als Akutkliniker hatte ich mit Rehabilitationsmedizin bisher nur manchmal zu tun und zu Qualitätsmessung in der Reha hätte ich vorher kaum etwas beitragen können. Um so spannender wurde es dann im Mitgliederbeirat, wo wir in vielen Sitzungen im Ringen um bessere Qualität und vor allem deren Messung zueinander gefunden haben. Zusammen haben wir vor allem bei der Darstellung der Ergebnisqualität in der Reha Neuland betreten und eine bisher nicht vorhandene Vergleichbarkeit der Kliniken herstellen können. Auch wenn es manchmal nur langsam voranging und es auch Rückschläge gab, durften wir stolz darauf sein, zusammen mit den hauptamtlichen Kollegen in den Jahren ein stabiles und eigenständiges Portal mit aufgebaut zu haben. Mich persönlich hat vor allem die gute und stets kollegiale Zusammenarbeit unabhängig von der Trägerschaft unserer Häuser gefreut. Ja, und gelacht wurde auch viel!

HAT SCHON BEGONNEN

Die Qualität der Leistungen wird zentrales Leitkriterium – für die Arzt- oder Klinikwahl des Patienten genauso wie für die Krankenhausplanung der Länder und für den Vertrags- und Vergütungsrahmen der Krankenkassen. Diese Entwicklung ist unumkehrbar und ihre unabdingbare Basis ist eine saubere, verlässliche und justiziable Bewertung und Darstellung von Qualität.

Das haben die Gründer von Qualitätskliniken.de früh erkannt und ein Portal entwickelt, mit dem die teilnehmenden Kliniken auf freiwilliger Basis vieles von dem vorweggenommen haben, was zukünftig verpflichtend für alle Krankenhäuser gelten wird. Das IQTIG hat im Jahr 2015 mit der Mammutaufgabe begonnen, die Standards für eine sektorenübergreifende Qualitätssicherung zu entwickeln und schon bald werden die ersten Instrumente zur leistungsorientierten Vergütung oder qualitätsorientierten Versorgungsplanung zur Einsatzreife gebracht worden sein. Zumindest die Mitglieder von Qualitätskliniken.de wissen dann, wo sie stehen.

Die demographische Entwicklung und andere Faktoren erfordern mit wachsender Notwendigkeit, dass Patienten im Anschluss an die Akutbehandlung geholfen wird, in Alltag, Gesellschaft und Beruf zu zurückzukehren. Wir brauchen diese Menschen! Die medizinische Rehabilitation wird deshalb immer wichtiger.

Voraussetzung für eine gut funktionierende Rehabilitation ist ein medizinisch bedarfsgerechter Zugang zu diesen Leistungen. Diese Anforderung ist bis heute nicht erfüllt, denn die Kriterien, nach denen Patienten Rehabilitationsleistungen erhalten, sind zu wenig transparent und erfolgen teilweise kosten- oder budgetgesteuert. Die Lösung liegt in einer verbesserten Qualitätsorientierung. Es muss sich für die Rehabilitationsanbieter lohnen, in bessere Qualität zu investieren. Sie müssen dies durch eine gute Vergütung und eine bessere Belegung mit Patienten spüren. Dazu bedarf es Initiativen, die Qualität vergleichbar machen. Mit dem Rehaportal von Qualitätskliniken.de wird das gelingen.



Dr. Ralf Bürgy

Leiter Organisationsentwicklung
und Qualitätsmanagement
MediClin AG

Die Medizinische Rehabilitation ist eine tragende Säule unseres Gesundheitssystems und weltweit in der umgesetzten Form einzigartig. Weit über 1300 stationäre wie ambulante Einrichtungen erbringen dafür Leistungen in den verschiedensten Fachgebieten der medizinischen Versorgung. Eine transparente und vergleichende Darstellung von Qualitätsindikatoren der medizinischen Rehabilitation, vergleichbar mit der verpflichtenden Qualitätsberichterstattung in der akutstationären Versorgung fehlte in der Rehabilitation.

Mit dem Aufbau des eigenständigen Rehaportals bei Qualitätskliniken.de seit 2013 wurde die erste Plattform für einen transparenten und fairen Qualitätsvergleich medizinischer Rehabilitationseinrichtungen auf freiwilliger Basis geschaffen, in der Kliniken aller Trägergruppen auf 4 Qualitätsdimensionen transparent verglichen werden können. Die Transparenz und Vergleichbarkeit messbarer Qualitätskriterien, als Grundlage und Motor für die Qualitätsentwicklung und den Qualitätswettbewerb in der medizinischen Rehabilitation, sind auch heute ein wichtiger Treiber für die Weiterentwicklung

des Rehaportals. Mit der 2018 gestarteten Pilotierung eigenständiger Messungen der Ergebnisqualität in der medizinischen Rehabilitation, auf der Grundlage international anerkannter Messinstrumente, wurde ein weiterer wichtiger Schritt zur vergleichenden Darstellung und Bewertung rehabilitationsmedizinischer Behandlungserfolge gestartet, der auch bereits Aufmerksamkeit bei ersten Kostenträgern gefunden hat.

Das Portal wurde und wird getragen vom Engagement und den Impulsen der Mitglieder und deren Vertreter im Mitgliederbeirat. Auf diesem Wege haben wir gelernt, die Darstellung und Aufbereitung von Qualitätsinformationen benutzergerecht weiterzuentwickeln und um bedeutende Informationen rehabilitationsmedizinischer Indikationen zu erweitern. Im Ergebnis führt dies zu einer erheblichen Steigerung der Portalinanspruchnahme und damit zu mehr Aufmerksamkeit und Transparenz für alle aktiv teilnehmenden Kliniken, die sich einem Qualitätswettbewerb stellen und Behandlungserfolge in der medizinischen Rehabilitation damit dokumentieren.

GREMIEN

Bei Qualitätskliniken.de beteiligen sich die Mitgliedskliniken aktiv an allen Prozessen und der Weiterentwicklung. In Arbeitsgruppen und Beiräten stellen sie die Weichen für das wegweisende Portal – und werden dabei von hochkarätig besetzten wissenschaftlichen Gremien beraten. Die Gremien und ihre aktuellen Mitglieder:

MITGLIEDERBEIRAT

Dr. Hans-Jürgen Bartz

*Geschäftsbereichsleiter Qualitätsmanagement und klinisches Prozessmanagement
Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf*

Dr. Christine Fuchs

*Geschäftsführerin
Krankenhaus Lübbecke-Rahden*

Matthias Gruber

*Geschäftsführer
RKU – Universitäts- und Reha-
bilitationskliniken Ulm*

Stefan Härtel

*Klinikleitung
Asklepios Orthopädische Klinik
Hohwald*

Michael Kabiersch

*Geschäftsführer
Sana Herzzentrum Cottbus*

Anja Rapos

*Geschäftsführerin
St. Walburga-Krankenhaus Meschede*

Bernd Sieber

*Geschäftsführer
Klinikum Esslingen*

Dr. Jan Wilde

*Regionalleiter Medizinentwicklung
AMEOS Ost*

MITGLIEDERBEIRAT REHA / EXPERTENGREMIUM

Christian Baumbach

*Spartenleitung Rehabilitation
Waldburg-Zeil Kliniken*

Alexandra Budde

*Leiterin Konzernabteilung Qualitäts-
management
Asklepios Kliniken GmbH*

Dr. Ralf Bürgy

*Leiter Organisationsentwicklung
und Qualitätsmanagement
MediClin AG*

Norbert Schneider

*Regionalgeschäftsführer
Rehabilitation
Asklepios Reha-Klinik
Bad Schwartau*

Theo Vorländer

*Leiter Medizinisches Leistungs-
management
Reha-Zentren Passauer Wolf*

Berit Wichmann

*Zentrale QM-Koordinatorin
Reha-Zentren Baden-Württemberg*

Dr. Ralf Wiederer

*Leiter Qualitätsmanagement
Helios Rehakliniken GmbH*

PROJEKTBEZOGENE ARBEITSGRUPPEN

Neben den hier und auf der folgenden Seite genannten Gremien wurden und werden zu zahlreichen aktuellen Fragestellungen und themenspezifischen Projekten unternehmens- und trägerübergreifende temporäre Arbeits- und Expertengruppen gebildet.

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Der wissenschaftliche Beirat besteht aus Persönlichkeiten mit ausgewiesener wissenschaftlicher Expertise in allen für die Weiterentwicklung der Ziele der Gesellschaft wichtigen Wissenschaftsfeldern. Die Mitglieder des Gremiums sind:

Rolf-Werner Bock

*Ulsenheimer Friederich
Rechtsanwälte PartGmbH*

Dr. Peter Gausmann

*GRB Gesellschaft für
Risikoberatung GmbH*

Prof. Dr. Edmund Neugebauer

Medizinische Hochschule Brandenburg

Prof. Dr. Dr. Alf Trojan

*Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf*

FACHARBEITSGRUPPE

Die Facharbeitsgruppe befasst sich mit aktuellen und praktischen Fragestellungen rund um die Weiterentwicklung des Portals. Die Mitglieder des Gremiums sind:

Harald Auner

*Leiter Konzernbereich Patientensicherheit, Qualitätsmanagement und Hygiene
Rhön-Klinikum AG*

Dr. Ulf Debacher

*Leiter Konzernbereich Qualität
Asklepios Kliniken GmbH*

Dr. Heidemarie Haeske-Seeberg

*Bereichsleitung Qualitätsmanagement
und klinisches Risikomanagement
Sana Kliniken AG*

Detlef Handke

*Leiter Qualitäts- und Risikomanagement
AMEOS Gruppe*

Thomas Köhler

*Geschäftsführer
Zweckverband der Krankenhäuser
Südwestfalen e.V.*

Stefan Leiendecker

*Leiter Referat Organisationsentwicklung/
Qualitäts- und Risikomanagement
St. Marien-Krankenhaus Siegen*

Dr. Dr. Klaus Piwernetz

*Geschäftsführer
medimaxx health management GmbH*

PARTNERUNTERNEHMEN



DIE GESCHÄFTSSTELLE

Annabelle Neudam (Bildmitte) ist seit Start des Portals an der Entwicklung von Qualitätskliniken.de beteiligt und leitet seit 2010 die Geschäftsstelle. Neben der Geschäftsbereichsleitung Rehabilitation kümmert sie sich um Veranstaltungsorganisation und Marketing, Mitglieder- und Gremienbetreuung, Qualitätsmanagement und die Ausbildung von Auditoren.

Friederike Preuß (rechts) ist seit 2010 bei Qualitätskliniken.de tätig. Sie kümmert sich unter anderem um die Kundenbetreuung und das Marketing, die Steuerung der Audits in Mitgliedskliniken, Koordination von Gremien und den monatlichen Newsletter.



Alexander Mühlhause (links) ist seit 2014 bei Qualitätskliniken.de und ist neben den Finanzen sowie dem Controlling vor allem für das Projektmanagement des Krankenhaus- und Rehaportals zuständig.

IMPRESSUM

4QD – Qualitätskliniken.de GmbH
Friedrichstraße 60
10117 Berlin
Deutschland

Telefon: +49 (0) 30 3250 3650
E-Mail: info@qualitaetskliniken.de
Internet: www.qualitaetskliniken.de

Gesetzliche Vertreter: Thomas Bublitz
Redaktionelle Verantwortung: Thomas Bublitz
Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg
Registernummer: HRB 124 404 B
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE270098100

Ein gemeinsames Projekt von
AMEOS Holding AG, Asklepios Kliniken GmbH, Rhön-Klinikum AG, Sana Kliniken AG,
Zweckverband freigemeinnütziger Krankenhäuser Münsterland und Ostwestfalen e.V.
Zweckverband der Krankenhäuser Südwestfalen e.V.

Bildnachweis:

Für alle verwendeten Fotos und Grafiken liegen die Urheber- und Veröffentlichungsrechte bei den jeweiligen Kliniken/Unternehmen bzw. bei Qualitätskliniken.de außer:

Jens Spahn – BMG/Maximilian König
Rehportal – fotolia





